

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 227.

Montag den 15. August.

1870.

Bekanntmachung.

Das 15. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 30. d. Wts. im Rathausaal zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

- Nr. 92. Verordnung, den Vertrieb von Druckformularen für die Polizei- und Verwaltungsbehörden betreffend; vom 18. Juli 1870.
- 93. Bekanntmachung, die dem Krankenhausfonds der Amtslandschaft Dippoldiswalde bewilligte Ausnahme vom bestehenden Rechte betreffend; vom 20. Juli 1870.
- 94. Bekanntmachung, die der allgemeinen Krankenunterstützung- und Begräbnisskasse für die Stadt Großenhain bewilligte Ausnahme vom bestehenden Rechte betreffend; vom 30. Juli 1870.
- 95. Bekanntmachung, die Ernennung des General-Gouverneurs für den Bezirk des XII. Armeecorps betreffend; vom 1. August 1870.
- 96. Bekanntmachung, die Bewilligung einer von der Vorschubbank zu Freiberg in Anspruch genommenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 2. August 1870.
- 97. Verordnung, die Verzollung von französischem Wein betreffend; vom 6. August 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Terutti.

Leipzig, den 13. August 1870.

Bekanntmachung.

Der Fleischer Herr F. G. Nunkel beabsichtigt in seinem unter Nr. 17b an der Weststraße hier gelegenen Grundstück eine Schlachterei einzurichten. Wir bringen dies Unternehmen mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis, etwaige, nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhende Einwendungen dagegen bei deren Verlust spätestens am 29. August 1870 bei uns anzubringen, gegen Einwendungen, welche auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen, zur richterlichen Entscheidung mit dem Bemerkung zu wischen werden, daß von Erledigung derselben die Genehmigung der obigen Anlage nicht abhängig gemacht wird.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Jerusalem.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der erforderlichen Kalt-, Warmwasser- und Gasleitung für alle Theile des neuen Krankenhauses soll, jede Theilung für sich, im Wege der Submission vergeben werden. Hierauf Reflectirende können die betreffenden speciellen Pläne und Modelle in der Expedition des Krankenhaus-Neubaues einsehen, wo auch die Anschlagsformulare und Bedingungen gegen Entfernung der Copialien zu bekommen sind.

Die mit Preisen versehenen Anschlagsformulare sind bis zum 20. August d. J. Abends 6 Uhr mit den Bezeichnungen "Wasser- oder Gasleitungsanlage für das Neue Krankenhaus" versiegelt auf dem Rathausamte niederzulegen.

Des Rath's Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Wegen anzustellender Revision sind alle verliehenen Bücher der Stadtbibliothek in der Zeit vom 13. bis 20. August während der gewöhnlichen Eröffnungsstunden zurückzugeben.

Die Verwaltung der Stadtbibliothek.

Bekanntmachung.

die Einführung der neuen Handelsmäcker-Ordnung und Börsen-Ordnung für Leipzig betreffend.

Nachdem das Königliche Ministerium des Innern mittels Decrets vom 10. Juni d. J. im Einverständniß mit dem R. Justizministerium die von uns zur Genehmigung vorgelegte neue Handelsmäcker-Ordnung für Leipzig bestätigt, rücksichtlich der gleichzeitig vorgelegten Börsen-Ordnung aber der berichtweise vorgetragenen Ansicht, daß dieselbe einer besonderen Bestätigung nicht bedürfe, abgetreten ist, haben wir beschlossen, die Handelsmäcker-Ordnung sowohl als die Börsen-Ordnung mit dem

15. August d. J.

Kraft treten zu lassen. Abdrücke derselben haben wir zur Vertheilung unter die Börsenbesucher an den provisorischen Börsenstand abgegeben, außerdem werden solche den Interessenten auf unserem Bureau, Neumarkt Nr. 19, I. hier, unentgeltlich verabfolgt werden.

Leipzig, den 8. August 1870.

Die Handelskammer.

Edmund Becker.

Dr. Gensel, S.

Anstellung von Productenmäkkern.

Nach der neuen Handelsmäcker-Ordnung für Leipzig ist die Anstellung von beeideten Mäkkern für das Productenfach — Geweide, Del, Spiritus, vereinigt oder getrennt — in Aussicht genommen.

Dieselben sind den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs unterworfen, insbesondere dürfen sie für eigene Rechnung keine Handelsgeschäfte machen, sich nicht mit andern Mäkkern zu gemeinsamem Geschäftsbetriebe vereinigen, sich zur Abschließung der Geschäfte eines Gehülfen bedienen, Aufträge von Abwesenden nicht annehmen u. s. w. Bewerbungen sind

bis zum 18. d. W.

auf unserem Bureau, Neumarkt 19, I., schriftlich anzubringen.

Leipzig, den 12. August 1870.

Die Handelskammer.

Edmund Becker.

Dr. Gensel, S.

Bekanntmachung.

Das Commungrundstück an der Wasserkunst Nr. 1/2, d. i. die frühere Kunstmeisterwohnung nebst Garten und Baulichkeiten, soll vom 1. October d. J. an gegen halbjährliche Kündigung an den Weisbietenden vermietet werden. Wir beraumen hierzu Licitationstermin an Rathsstelle auf Dienstag den 23. dieses Monats Vormittag um 11 Uhr an. Ebendaselbst können die Licitations- und Vermietungsbedingungen, nebst dem Inventar der zu vermittelnden Vocalitäten schon jetzt eingesehen werden.

Leipzig, den 11. August 1870.

Des Rates der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Blumen- und Pflanzen-Ausstellung im Hotel de Russie.

* Leipzig, 14. August. Der gestrige erste Tag der Ausstellung hatte, so kann man füglich behaupten, die Elie von Leipzig nach den Ausstellungsräumen gelockt und insbesondere war ein außerordentlich zahlreiches Damen-Publicum bemerkbar. Allseitig war man des Lobes voll und dem Comité sind wiederholt aus maßgebenden Kreisen die schmeichelhaftesten Anerkennungen für das zur Schau Gebrachte zu Theil geworden.

Wir tragen heute zuvörderst noch nach, daß in unmittelbarer Nähe der hinteren Ausstellungshalle auch eine Auswahl eiserner Gartenmöbel, ebenso ein Exemplar der so beliebten runden Tische aus der bekannten Handlung des Herrn C. Schmidt (Grimmaische Straße) aufgestellt worden sind.

Am gestrigen ersten Tage haben auch die Preisrichter ihre Thätigkeit entfaltet, und wir sind in der Lage, heute das vollständige Verzeichniß der Preise in Nachstehendem mittheilen zu können. Es erhielten nämlich die zwei ersten Preise (à 20 Thlr.) Herr E. Böttger hier a) auf blühende Culturpflanzen, b) auf die schönste Teppichgruppe (die unter der Terrasse befindliche), und hierzu wurde demselben Aussteller noch ein Extrapreis aus Privathänden zu Theil. Die zweiten Preise (à 10 Thlr.) erhielten die Herren Fischer in Connewitz auf eine Gruppe blühender Marktpflanzen und Wagner in Gohlis auf die schönsten Formbäume von Citrus und Laurus.

Die dritten Preise erhielten die Herren Scheibe in Thonberg für die schönste Gruppe Blattpflanzen, Espen hahn in Eutritsch für die schönste Gruppe blühender Fuchsien, Böttger in Leipzig für die schönste Gruppe blühender Pelargonien, Fügner in Schönefeld für die schönste Gruppe gefüllter Petuniens, Mönch in Leipzig für die schönste Gruppe Gladiolen, Nienhagen in Connewitz für die schönste Gruppe Gloriniens, Lehmann in Gohlis für die schönste Gruppe Ericen und Brandt hier für eine neue Einführung von blumistischem Werth. Die drei Preise der Leipziger Gartenbau-Gesellschaft (von je 1 Louisd'or) wurden zuerkannt den Herren Köhler hier für besonders geeignete Blattpflanzen für Zimmercultur, Böttger hier für besondere Leistungen im Gebiete der Gärtnerei, und Liebmann in Dresden für eine hervorragende Culturpflanze. Den Preis des Gartner-Vereins in Connewitz (5 Thaler) erhielt Herr Södel hier für eine Gruppe blühender Drangen. Einen Preis von 5 Thalern von einem Privatmann erhielt Herr Müller in Connewitz für eine gemischte Blattpflanzen-Gruppe, einen fernernen derartigen Preis erhielt Herr Knobelsdorff hier für ein Bouquet aus getrockneten Blumen, einen anderweitigen dergleichen Herr Rohland hier für ein Bouquet mit natürlichen Stielen, und einen dergleichen Herr Spilke hier für ein Ballbouquet.

Den vierten Preis (Medaillen) erhielten die Herren Hupe in Connewitz für die schönste Gruppe blühender Sommergewächse in Töpfen, Köhler hier für die schönste Gruppe großer Decorationspflanzen, Richter in Connewitz für eine einzelne Culturpflanze, Hasselt in Bischöpau für Obst, der selbe auch für Gemüse, Lauche in Abtnaundorf für abgeschnittene Rosen, Mönch hier für abgeschnittene Malven, Spilke hier für das schönste Basenbouquet, Rohland hier für das schönste Ballbouquet, Spilke hier für den schönsten Kopftanz, Höffler hier für besondere Zimmerculturen für Richtgärtner, und C. Schmidt hier für Gartenmöbel. Außerdem standen den Preisrichtern noch fünf Geldpreise à 5 Thlr. und fünf Medaillen zur Verfügung. Erstere wurden folgenden Herren: Nienhagen in Connewitz auf Myrtus semperf. l., W. Wagner in Connewitz auf Sanchezia, Richter in Connewitz auf Dracaena und Rohland hier auf eine Teppichgruppe, Letztere (die Medaillen) den Herren Merker in Lindenau auf eine Rosengruppe, Beckmann hier auf einen Fuchsianschirm, Fügner in Schönefeld auf Myrtusbäume, Peters hier auf einen Asterteppich, und Richter in Connewitz auf Ficus elastica zuerkannt.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Frankf. Zeit. bringt folgende Mahnung, der Verwundeten zu gedenken: „Jubelnd hat gewiß ganz Deutschland die Nachricht von dem Siege unserer Heere bei Wörth begrüßt. Es ist ein schöner, ruhmvoller Sieg, der — das dürfen wir schon jetzt mit Zuversicht sagen — die Folge haben wird, daß der Krieg von

Deutschlands Fluren fern bleibt. Aber es war auch ein schwerer blutiger Sieg. Viele Tausende unserer Brüder haben ihn mit ihrem Blute zahlen müssen. Möge das Vaterland jeden Augenblick dessen eingedenkt sein, was es diesen Tapferen schuldet. Es nicht mit eigenen Augen das Elend gesehen, das schon überall, wo der Krieg gewütet, herrscht, kann sich keine Verstellung von demselben machen. Fluren und Städte sind verwüstet. Der Fleisch von Jahrzehnten ist vernichtet. Der Hunger pocht an die Thüren der Armen so gut wie der Reichen, da es doch in Wörth seit Sonnabend an allen Lebensmitteln. Die Hunger werden bald ansteckende Krankheiten folgen. Auf meilen weit ist die Luft mit Leichenduft erfüllt. Ein paar heiße Tage und Cholera und Typhus werfen darnieder, was der Krieg verschont hat. Dasselbe Elend in noch vergrößerter Gestalt bedroht die Gauen Deutschlands, ich sage in noch vergrößerter Gestalt, in den Heeren Napoleons III. die wilden und verwilderten Horden der Turcos und Guaven fechten. Ein Blick auf diese verwitterten Gestalten genügt, um sich klar zu machen, welche Vorsicht unsrer gewartet, wenn diese Banden an der Spitze der französischen Heere siegreich in Deutschland eingezogen wären. Das große Dank sind wir den Streitern schuldig, welche, indem sie diese Scharen zerstreut, ja theilweise vernichtet, die flammenden Heer der Deutschen vor den Schrecken des Krieges bewahrten. Viele unserer Brüder können wir nicht mehr danken. Sie ruhen bereits in thürlicher Erde, auf derselben Stätte, wo sie für Deutschland Heil den Tod gefunden. Andere liegen von schweren Wunden getroffen in den Lazaretten. Ihnen gilt es zunächst zu helfen, ihnen gilt es zu zeigen, daß Deutschland dankbar seiner Soldaten, die ihr Blut für seine gerechte Sache dahingegossen haben, Tausende von Verwundeten sind schon gestern und heute nachgeführt worden ins Innere Deutschlands, aber viele Hunderte, die zu schwer verwundet sind, schwachten hier in den Lazaretten in der Nähe des Schlachtfeldes. Ich habe vorhin einen General durch diese Stätten des Jammers gemacht. Wohl hat jetzt jedes seine Pflege gefunden, aber die Meisten erhalten nur das unentbehrliechste. Die Zahl war zu groß, als daß die vorhandenen Borräthe genügten, ihnen die so dringend nothwendigen Erquickungsmittel zu reichen. Rasch, unverzüglich muß hier geholfen werden. Man hat in Deutschland viel gesammelt. Ich kann mir denken, daß jede Stadt gern den Verwundeten, welche Aufnahme in ihren Mauern finden, besonders auch Pflege und Erquickung zu Theile werden läßt. Aber man darf darüber nicht Diejenigen vergessen, welche dem Felde der Ehre, wo sie ihre Wunden davongetragen haben, leiden. Sende man doch, was man daheim entbehren kann, in die Nähe des Schlachtfeldes. So freilich haben die Verwundeten keinen eigentlichen Mangel gelitten, aber jeden Augenblick kann die Nachricht eintreffen, daß wieder eine blutige Schlacht geschlagen ist. Die Verwundeten einer dritten Schlacht aber würden Mangel leiden müssen selbst an dem Nothwendigsten. Wählen Sie, ich bitte Sie, wie und wo Sie können an die Ehrenpflicht des helden Dringend nothwendig sind nach den Aussagen aller Arzte Verbandgegenstände jeglicher Art, namentlich Drahtgeflechte für Arme und Beine und Eisbeutel, sowie alle Erfrischungsmittel; besonders willkommen ist Wein, an dem großer Mangel herrscht, Soda- und Seltzerwasser, Fruchtsäfte, Limonaden und Citronen. Man sieht Alles zunächst nach Sulz, von wo aus der Johanniter-Orde gern die weitere Vertheilung besorgen wird. Wer das Feld gesehen, das hier ringsum herrscht, wird sich gern die größten Dornen auferlegen, denjenigen Linderung und Ruhung zu spenden, welche um diesen Jammer von dem heimathlichen Boden fern zu halten Schmerzen und Tod verachtend, den Augen der feindlichen Geschosse entgegenstürmten.“

Die französische Armee hatte an der französischen Seite dem westlicheren Quellbache dieses 10 Meilen langen Flusses eine vertheidigungsfähige Position eingerichtet, welche sie jedoch vermutlich durch das ihr allzuheftige Drängen unserer Seiten dazu bewogen, aufzugeben hat, um sich nun definitiv unter dem Schutz der Festung Metz über die Mosel zurückzuziehen. Nachdem das französische Heer nunmehr die beiden ersten Vertheidigungsschnitte seiner östlichen Provinzen, nämlich die Vogesen und die Mosellinie, letztere wenigstens im großen Ganzen, aufgegeben hat, ist die Linie, welche die Reiterei unserer Vorhut erreicht hat, durch das rechte Ufer dieses Flusses bezeichnet. Nach den neuesten Telegrammen hat unsere Reiterei bereits Lunéville, Nancy, Pont-à-Mousson und Metz erreicht. Durch die Befreiung Lunévilles ist die Verbindung der Festung Straßburg mit dem

„Gespenster“ mehr (revenants), wie man sie noch vor wenigen Wochen bezeichnete, sondern greifbare Gestalten, die sich nicht scheuen, angriffswise gegen den Bonapartismus vorzugehen und mit vernehmlichster Stimme zu reden. Es ist in Frankreich Alles möglich! Der Orléanist Estancelin trat kürzlich auf die Tribüne, um eine Lobrede auf jene erlauchte Familie zu halten, in der „alle Frauen leusch und alle Männer tapfer“ seien, bloß um jener Familie den Wiedereintritt nach Frankreich zu ermöglichen. Heute befindet sich die ganze Familie Orléans in nächster Nähe der französischen Grenze, bereit, nicht als bürgerliche, sondern als herrschende Familie den Boden Frankreichs zu betreten, sobald Napoleons Thron unter den Kolbenschlägen der deutschen Nation zusammengebrochen sein wird. Tapfer arbeiten den Prinzen von Orléans ihre Anhänger in der französischen Kammer vor. Estancelin zwang am Dienstag durch geistvolle Angriffe den kaiserlichen, jetzt abgetretenen Minister Chevandier zu dem Geständnis, daß die kaiserliche Regierung bei der Kriegserklärung unvorsichtig gehandelt habe, und Graf Reratry, welcher laut die „Abdankung des Kaisers“ forderte, ist auch Orléanist. Kurzum die Sache ist im Buge!

Der Magdeburg. Btg. schreibt ein Berliner Correspondent: Im gegenwärtigen Moment hat namentlich die auswärtige Situation ein besonderes Interesse. Man hat lange Zeit in Zweifel sein können, welche Stellung diejenigen neutralen Mächte enehmen würden, deren Neutralität gewissermaßen nur als eine provisorische betrachtet werden konnte, und die solche zu Gunsten Frankreichs je eher desto lieber aufgeben möchten. In erster Linie wurde dabei an Dänemark, in zweiter an Österreich und Italien gedacht. Es ist selbstverständlich, daß unsere Regierung auf jede Eventualität gefaßt war. Sie konnte darüber ruhig sein, da man im Auslande sehr wohl weiß, daß noch bei weitem nicht die Hälfte des mobilen deutschen Heeres bis jetzt im Feuer gewesen ist, und daß Deutschland ohne große Mühe eine eben so große Armee, wie sie am Rhein steht, den verdächtigen Neutralen entgegen stellen könne. Die kriegerischen Kundgebungen Dänemarks und Italiens wurden daher einfach belächelt, die Österreichs mit Gleichmuth aufgenommen. Inzwischen dürfte es mit den Gefüchten der genannten Mächte nach den jüngsten Ereignissen anders geworden sein. Der bekannte jüngste Artikel der "Wiener Abendpost" wiegelte schon ab und weitere Kundgebungen aus Österreich lassen ein offenkundiges Zurückgehen von der Absicht der bewaffneten Neutralität erkennen. Nach den Erfolgen unserer Waffen, die mit zwei, drei Schlägen das Heer, „auf welches das Weltall blickte“, zertrümmerten, wird man noch gleichgültiger als bisher zusehen können, was in Kopenhagen, Wien und Florenz beschlossen wird. — Man hat sich allgemein sehr gewundert, daß die Franzosen sofort nach den ersten Schläppen eine so große Muthlosigkeit an den Tag legen und zu den verzweifeltesten Mitteln greifen. Man hat namentlich einen Vergleich mit 1866 angestellt und gefunden, daß sich Österreich selbst nach Königgrätz weit würdiger benommen hat. Sehr viel zu der gegenwärtigen Stimmung in Frankreich trägt natürlich bei, daß die Enttäuschung nach der voraufgegangenen, alles Maß übersteigenden Überhebung furchtbar ist. Indes erhalten auch durch die jetzt einlaufenden französischen Berichte, so schaudend sie auch abgefaßt sind, die Schlachten bei Wörth und bei Saarbrücken eine immer größere Bedeutung. Am Tage vorher war erst im Folge eines neuen Kriegsplanes das ganze französische Heer in zwei Theile getheilt worden und Mac Mahon unterlag daher bei Wörth nicht nur mit seinem Corps, sondern mit der Hälfte der französischen Streitkräfte überhaupt. Die allgemeine Entmutigung ist daher wohl sehr berechtigt.

Einige österreichische, anscheinend officiöse Correspondenzen hatten sich seit einigen Tagen daran erfreut, schriftlich und telegraphisch bald diese, bald jene militärische Vorkehrung zu melden, welche Österreich treffen, damit es für alle Fälle vorbereitet sei u. s. w. Jetzt, nach den ersten glänzenden Erfolgen der deutschen Waffen, wird Graf Beust wohl einige Zeit lang die Welt etwas weniger mit seinen Vorbereitungen beschäftigen. Sein außerordentlicher Agent in Florenz, Graf Bitthum, hat seinerseits keine diplomatischen Vorbeeren gepflückt. Ein Verwandter des Herrn von Beust, trat dieser früher sächsische Diplomat in die Reihen der österreichischen Diplomatie, nicht gerade zur Zufriedenheit der letzteren, compromittirte dann den Reichskanzler nahezu in Brüssel gelegenlich der belgischen Eisenbahn-Affaire und wird jetzt zu außerordentlichen Sendungen verwandt, was sich sehr wichtig aussimmt und in den Zeitungen viel von sich reden macht, im Uebrigen aber keinen sonderlichen Nutzen schafft.

Frankreich hat durch Verordnung vom 5. August den Zollvereinsvertrag von 1862 für aufgehoben erklärt. Seine Staatsleute haben dadurch auch auf volkswirtschaftlichem Gebiete wieder einen Beweis ihres namenlosen Ungeschicks gegeben. Denn ganz abgesehen von der notorischen Thatache, daß der Vertrag Frankreich noch größere Vortheile gewährte als Preußen und Deutschland, ist jetzt in Folge der letzten deutschen Siege ein großer Theil der französischen Ostgrenze offengelegt und gleichsam verschwunden. Die deutschen Waren gehen unge-

tal aufgehoben; die Straßen nach Nancy und Metz sind besetzt, und in Mousson (Stadt mit 8115 Einwohnern, liegt an der Mosel im Departement der Meurthe gelegen, befindet Spiegel- und Zuckerfabriken, Gerbereien, Färber- und lebhaften Breter- und Bauholzhandel) halten wir in Mittelpunkt zwischen Metz und Nancy und in ihm die ische, Eisenbahn- und Flussverbindung zwischen beiden i unserer Hand. Bei dieser Stellung unserer Truppen annehmen, daß die Gross der I. und II. Armee bereits zuerlich näher erörterte Linie les Etangs-Fouigny-Faulque-Saarunion eingerückt sind, vielleicht gar dieselbe schon überhaben werden, und da nach Meldungen aus München : bayerische Corps nach Ueberschreitung der Vogesen im bei Diemeringen, dieses aber ganz nahe Saarunion liegt, die Vereinigung der drei operirenden Armeen und damit andlage aller fernerer Operationen strategisch völlig wiederholt. Aus den hier bezeichneten Linien ergibt sich, daß wir hringen einen Flächenraum von nahezu 250 Q.-Meilen, das über die Hälfte der Provinz, besetzt halten, und zwar höheren Theil des Departements der Mosel und der Meurthe zu geringeren des Departements der Vogesen. Das Departement Maas, zu beiden Seiten dieses Flusses und östlich an Campagne grenzend, ist noch völlig in französischem Besitz. Eine Unterbrechung langen neuen Transporte von Ge- nien im Kronprinzlichen Hauptquartier an; es gehören zu einige Personen aus dem Civilstande, die bezichtigt sind, von einem Thurm in Wörth, dem Centrum des Platzes aus, auf deutsche Soldaten geschossen zu haben. Ist die eigenthümliche Genugthuung im Spiele, daß sich diesen Gefangenen die Redacteure von zwei der preußen- chsten Pariser Journale, den dem äussersten Chauvinismus den Blättern „Figaro“ und „Gaulois“ hefinden. Es sind in „Gaulois“ und Chabriat („Figaro“). Mit ihnen ist dritter Literat eingebrocht worden, Seltenmeier, Notar in A., der als Correspondent für die „Société internationale“ gewesen ist. Da bei der Verhaftung dieser Leute, denen eine Anzahl Bürger aus Wörth sich beigesetzt hatten, keine Todesgefunden worden sind, so ist es wahrscheinlich, daß man Haftlager fallen lassen wird. Trotzdem sollen die Redacteure verwahsam bleiben, um allem Nachtheil, der etwa aus ihren Erzählungen über die diesseitigen Truppenlocationen entstehen könnte, vorzubeugen. Unter den gefangenen französischen Soldaten steht eine große Erbitterung gegen Mac Mahon. Und das That ergiebt sich aus einigen Erzählungen schon jetzt, daß als die Schlacht bereits so gut wie verloren war, die Truppen los gegen unsere vordringenden Reihen marschirten ließ. Es vorgelommen, daß sechs Schwadronen, trotz des Unwillens der Soldaten, in die Mute von zwei preußischen Feuern geworfen wurden. Ihr Schicksal war natürlich völlige Vernichtung, soweit Gefangenennahme die unglücklichen Opfer rettete.

Die Gefangennahme die unglücklichen Opfer rettete.
Außer dem Corps Mac Mahon, zu dem auch die Truppen
bei Weiszenburg gefallenen Generals Douay gehören, haben
noch andere Streitkräfte, eine Division aus der Cantrobortschen
Armee, Truppen des General du Haillly und Truppen aus
Lyon, in den Kampf bei Wörth eingegriffen. Außerdem
wurde man den französischen Truppen, wohl zur Anfeuerung, ein-
getragen haben, daß Napoleon III. sich in ihrem Lager befindet.
Hierher die häufigen Aussagen der Gefangenen, die die Anwesenheit
des Kaisers, wie es bis jetzt scheint, fälschlicher Weise be-
aupten. Auf dem Kirchhof von Sulz lagen viele Hunderte vor-
gefundenen, unter ihnen ganze Bataillone. Sie batcn un-
bedingt um Papier, damit sie an ihre Angehörigen schreiben
könnten. Mit Erlaubniß der Stabsoffiziere gaben wir ihnen di-
e nötigen Utensilien, worauf sie versprachen, über die Lage der
Dinge eine getreue Schilderung in die Heimat zu senden. Da-
mehr als fraglich bleibt, ob das französische Gouvernement
die Lebenszeichen ihrer Krieger an Ort und Stelle beförder-
t, so wird von preußischer Seite Sorge getragen werden,
ob die Expedition dieser Briefe durch die Schweiz stattfinde.

Aus St.-Aubold, 12. August, wird gemeldet: Se. Majestät der König Wilhelm hat eine Proclamation erlassen, deren erster Artikel wie folgt lautet: Die Conscription ist abgeschafft in der ganzen Ausdehnung des französischen Gebietes, das durch deutsche Truppen besetzt ist.

Das „Journal officiel“ von Paris meldet die Ernennung des Marschall Bazaine zum Befehlshaber des 2., 3. und 4 Corps und der Rheinarmee (!), ferner des General Trochu zum Befehlshaber des 12. Corps, welches bei Chalons an der Marne in der Bildung begriffen ist, ferner des General Binoz zum Befehlshaber für das 13. Corps, welches in der Umgegend von Paris gebildet wird. Ein späteres Telegramm bezeichnet Bazaine als den Oberbefehlshaber des ganzen Heeres.

Die „Kriegszeitung“ sagt: König Wilhelm ist auf französischem Boden und sofort zittert der Thron des gegenwärtigen französischen Gewaltherrschers in allen Fugen. In geschlossener Macht siehen die Orléanisten den Bonapartisten gegenüber, und heute sind die Wohngäter des vertriebenen Königshauses keine

hindert nach Frankreich ein, während der französische Export auf Schwierigkeiten stoßen dürfte. Der Zollverein hat sich begnügt, den Zoll auf französische Weine wieder zu erhöhen, was am Rheine eine angenehme Nachricht sein wird, während die Südfranzosen einen Begriff von der historischen Ignoranz und Unfähigkeit der Herren Minister in Paris auch hier wieder erhalten werden.

General Cousin-Montauban hat, wie es in der Natur der Sache liegt, keine Zeit verloren, um sein neues Cabinet zusammenzusetzen. Die Jammergestalten eines Olivier und Chevandier de Valdrome sind nun durch ein Ministerium der That, der unheimlichsten That, ersetzt. Das Kaiserreich in seinen selbstsüchtigsten, verworfensten Zwecken, nicht das schwer bedrängte Landeswohl, wird durch das Cabinet Palikao vertreten — ein Beweis, daß auch jetzt noch, wo Alles auf dem Spiele steht, die Rettung der Dynastie die erste Stelle in dem rasch sich abspielenden Actions-Programme einnimmt. Rigault de Genouilly, der Marineminister, ist das einzige Mitglied des früheren Cabinets, das, als unentbehrlich, beibehalten wird. Magne und Latour d'Aubergne allein können als Staatsmänner gelten. Cousin-Montauban hat nicht allein in China sich die bekannten werthvollen Vorbeeren errungen, sondern es klebt auch eine düstere, nie völlig aufgeklärte, aber auch nie in Abrede gestellte Episode an seiner afrikanischen Vergangenheit. Jedermann erinnert sich noch des berüchtigten Prozesses Doineau zu Ende der fünfziger Jahre. Doineau hatte, als Chef eines arabischen Bureaus, verschiedene Araber, worunter einen hochgestellten Häupling, zur Ermordung eines ihrer vornehmen Landsleute beordert und gezwungen. Der Ermordete war der ungeduldige Gläubiger und Doineau der Untergebene Montauban's. Letzterer hatte sogar die Aufmerksamkeit gehabt, dem in Untersuchung befindlichen Doineau eine geladene Pistole zuzuschicken, mit der Andeutung, er möge im Interesse der Offizierschre sich eine Kugel vor den Kopf jagen. Dieser zog vor, sich vor Gericht stellen zu lassen, und wurde nach einer an schwer compromittirenden Enthüllungen reichen Verhandlung nebst seinen arabischen Spielleuten zu langjähriger Zwangsarbeit verurtheilt. Bald darauf ward er in aller Stille freigelassen und tauchte, nach vielfachen Abenteuern, zuletzt als Spielhaus-Director in Monaco wieder auf. Cousin-Montauban kehrte nach Frankreich zurück, ein allgemein gemiedener Gegenstand des schwersten Verdachtes, und sollte militairisch wenigstens durch den Feldzug in China wieder rehabilitirt werden. Ein solcher Mann steht jetzt an der Spitze der Staatsgeschäfte, um das die Marcellaise singende Frankreich in dem imperialistischen Geleise zu halten. Chevreau ist der Nachfolger Haussmann's in Paris, ein talentvoller, ehrgeiziger Mann, der nur durch den Staatsstreich in die Höhe gekommen ist. Duvernois, der frühere Redakteur des *Peuple Français* und Vertrauens-Journalist der Tuilerien, Jérôme David, Vice-Präsident der Kammer und Nebensohn des verstorbenen Jérôme Bonaparte, und Busson-Billault, Schwiegersohn des glücklich verstorbenen Billault, sind Vollblut-Artadier, Glücksritter, die durch das Kaiserreich Alles gewonnen haben und ohne dasselbe Alles wieder verlieren; sie kämpfen für ihre Existenz, für den Geldbeutel und das Leben. Grandperret ist der durch seine Servilität und seine Complotsjägerei traurig bekannte General-Procurator von Paris. Einen würdigeren Nachfolger konnte Emil Olivier im Justizministerium nicht finden. Jules Braine endlich, der schutzlößnerische und starr katholische Fabrikant aus Roubaix, hat das Portefeuille des öffentlichen Unterrichts erhalten. Es ist dies eine letzte Lockspeise, welche dem Klerus hingeworfen wird, damit derselbe während einer so verhängnisvollen Krisis in seinem Grimme über das, was dem Papste genommen wurde, nicht vergesse, was er durch Auflösung der französischen Landbevölkerung dem Kaiser zu geben habe.

Die vom Gesetzgebenden Körper Frankreichs beschlossene Einführung eines vierwöchentlichen Moratoriums für alle Wechselverbindlichkeiten ist ein neuer Beweis dafür, daß die französische Regierung nicht nur auf militärischem Gebiet bedingt ist, sondern auch in der peinlichsten finanziellen Verlegenheit sich befindet und vollständig den Kopf verloren hat. Zu dem militärischen Bankrott kommt nun der finanzielle; es bleibt der Regierung, um die Mittel der Kriegsführung zu bestreiten, noch dem ihr die Unterbringung der Schatzkammer scheine, die Vermehrung der schwebenden Schulden oder der Abschluß einer Unions-Total mißlungenen, nur noch ein trügerischer Hoffnungssanker. Es ermächtigt die Bank von Frankreich, ihre Banknoten nicht mehr einzulösen, giebt letzteren einen gezwungenen Umlaufswert, und verpflichtet jedermann, die Noten zum Nominalwert in Zahlung zu nehmen. Die Bank wird nunmehr der Regierung Vorschüsse und Darlehen machen müssen und die Notenpresse wird in Bewegung gesetzt, um dies auszuführen. Bald wird Frankreich mit einer Masse uneinlösbarer und ungedeckten Papiergelei über schwemmt sein, welches trotz des Zwangscourts ein Disagio erhält, und es ist auf der Stufe nunmehr angelangt, welche Österreich und Italien bereits einnehmen. Der Zwangscourt treibt das Metallgeld außer Landes, weitere Gewaltmaßregeln werden daher seiner Einführung rasch folgen, man wird die Goldausfuhr verbieten; jedermann wird in der entwerteten Papiervaluta zahlen, man wird dem Zwangscourt rückwirkende Kraft gewähren, so daß auch alle unter der Silberwährung entstandenen Verbindlichkeiten mit Papier zu zahlen sind, man wird ein Verbot erlassen, welches die Einschmelzung des Silbers verhindern soll.

Die Räumung des Kirchenstaates von den französischen Truppen ist seit dem 9. d. M. vollendet. Der Brigade-General leitete die letzten Einschiffungen, nachdem General Mont auf dem „Magellan“ schon früher abgegangen war, um einen Divisions-Commando zu übernehmen. General Mont hat nach kaiserlichem Befehl der päpstlichen Regierung Geschütze, darunter 16 Mörser und 26 Haubitzen, sammeln und bedeutender Menge Pulver zur Verfügung gegeben, die bereits zur Einschiffung bereit lagen. Frankreich behält indes für das abgetretene Kriegsmaterial den Rückersatz vor. Die in päpstlichen Diensten stehenden Franzosen sind von ihrer Regierung vom Dienst in der National- und Mobilgarde befreit worden. Uebrigens sind die Desertionen in den päpstlichen Regierung zahlreich, da die deutschen und französischen Soldaten, unter den ersten namentlich die Bayern, nach der Heimath zurückkommen suchen, um in den Heeren ihrer Nation zu kämpfen.

Die öffentliche Meinung in den Niederlanden klärt sich allmählich über die wahre Sachlage und die wahren Interessen des Landes auf und nimmt eine für Deutschland entschieden günstige Wendung. Lange hatten die Befürchtungen vor möglichen Übergriffen, die von französischen und französisch-niederländischen Stimmen immer aufs Neue wieder angeregt und erneut wurden, jedes gesunde Urtheil verhindert, und es schien, ob die Niederländer ihre eigene Landesgeschichte und alle seit zwei Jahrhunderten gemachten Erfahrungen gänzlich vergessen hätten. Erst beim Ausbrüche des Conflictes hat das maglose Aufreten der Franzosen und die Aufdeckung ihrer schamlosen Falschheit und Verlogenheit den Leuten die Augen geöffnet und sie haben sich endlich daran erinnert, daß die Niederländer schon mehrmals an sich selbst erlebt haben, was augenblicklich nur Deutschland droht schien; sie haben eingesehen, daß, wenn Frankreich erst einmal mit Deutschland fertig sein und die Rhein-Grenze auf deutschem Gebiete erobert haben würde, ganz natürlicher Weise die Reihe, verschlungen zu werden, auch an die Niederlande kommen müßte, kurz, daß die Politik des heutigen Kaisers der Franzosen, trotz aller schönen Phrasen und Belehrungen, ganz dieselbe ist, wie die des früheren Kaisers und vor ihm die des großen Königs von Frankreich. Mit wenigen Ausnahmen sind jetzt die größeren Organe der niederländischen Presse bemüht, diese wahre Sachlage ihren Landsleuten deutlich zu machen, ihnen die Grundlosigkeit der Furcht vor einer Annexion durch Preußen auseinander zu setzen und ihnen den thörichten Glauben an ein französisches Kaiserreich als Träger liberaler und civilisatorischer Ideen zu beseitigen.

Die schwedische Schärenflotte, welche seit längerer Zeit in der Nordsee manövrierte und dänische und norwegische Küstenstädte besuchte, ist nach Gothenburg zurückgekehrt. Ueber die weitere Bestimmung der Flotte, welche aus 10 Schiffen besteht, ist bisher nichts bekannt.

Nachricht.

Der Rückzug der Franzosen ist ein unaufhaltsamer; die gewöhrlichen Kriegskarten, welche die Rheinlande darstellen, werden bald nach Westen hin nicht mehr ausbreiten und die Karte von Frankreich muß an ihre Stelle treten.

Aus Herne, auf der Straße von Faltenberg (Faulquemont) auf Pont-à-Mousson, wird vom 13. August gemeldet, daß ein französisches Bataillon, welches auf der Eisenbahn von Mez nach Pont-à-Mousson geführt war, sich schleunig zurückgezogen und sogar sein Gepäck im Stich gelassen hat, als deutsche Infanterie am Morgen des erwähnten Tages die Stadt besetzte. Das feste Nancy ist von den Franzosen geräumt; deutsche Reiter haben nördlich von der Stadt die Eisenbahn (nach Tournon?) zerstört. Andere Reiterabteilungen haben einen Wagenzug mit Lebensmitteln weggenommen, und zwar, wie es scheint, im Bereich der Vorposten der französischen Truppen, welche noch vor Mez standen.

In Paris hat der Gesetzgebende Körper mit 252 gegen 1 Stimme den Gesetzentwurf betr. das Wechselmoratorium in der von der Commission geänderten Fassung angenommen. Hierdurch wird nicht die Verfallzeit, sondern der Beginn der Klagbarkeit hinausgeschoben. — Die Vertheidigungsarbeiten von Paris sind fast (?) vollendet. — Aufsorge der Beifallsbezeugungen, welche die Zuhörer dem Angriff Gambetta's gegen die Regierung spendeten, erklärte sich die Versammlung für ein geheimes Comité und verwarf den Gesetzentwurf bezüglich Einsetzung eines Vertheidigungscomités. Der Gesetzentwurf betr. die Ausgabe von Bonbills bis zum Betrage von 2400 Millionen wurde in öffentlicher Sitzung einstimmig genehmigt. — Marshall Baraguey d'Hilliers hat angeordnet, daß die Einwohner von Paris sich auf 30 Tage mit Lebensmitteln versehen sollen. (Ist schnell befohlen, aber — !)

y. Leipzig, 14. August. Gestern früh verschied der dem literarischen und leidenschaftlichen Publicum nicht blos Leipzigs, sondern auch der ganzen Umgegend und selbst ferner gelegener Dörfer wohlbekannte und wegen seiner Biederkeit und Gefälligkeit einer und seiner intelligenten Leitung des von ihm übernommenen und

weiter geführten gediegenen literarischen Instituts deutscher und ausländischer Lektüre andererseits, auch bei männlich in der Kundenwelt beliebte Leihbibliothek Wilhelm Linde. Seinem Namen begegnet man auch in der Liste der Förderer der hiesigen Augenheilanstalt, indem er nach Appellationsrat Dr. Wilhelm's Jubelbericht die Bibliothek der Anstalt (geeignete leichte Lektüre zum Vorlesen) „durch wiederholte Geschenke bereichert“ hat. Dem freundlichen Greise, dessen letzte Lebenstage durch nervöse Leiden getrübt waren, wird man in sehr ausgedehnten Kreisen ein freundlich-wohlwollendes Andenken bewahren. Linde's Leihbibliothek genießt seit vielen Jahrzehnten eines wohlbegündeten Rufes namentlich wegen der von dem Verstorbenen besonders gepflegten gut vertretenen ernstern, wissenschaftlichen Unterhaltungsliteratur.

(Eingesandt.)

Keine Illumination.

Wer jetzt schon, nach nur zwei errungenen Siegen die ganze Stadt illuminiert sehen will, der beweist, daß er wenig Kenntniß von den möglichen Chancen eines großen Krieges hat, wohl aber eben so viel Neigung zum Uebermuth wie die Franzosen. Danken wir Gott für den Segen, den er bis jetzt den schweren Kämpfen unserer braven Armeen gegeben, vergessen wir aber nicht, wie viel noch bis zum vollständigen Siege über unsre Feinde zu thun ist, wie leicht das Glück der Waffen einmal wechselt kann. — Erst wenn unsre siegreichen deutschen Heerschaaren in Paris einziehen wie 1814, erst wenn der Erbfeind Deutschlands entthront ist für immer, — dann wollen wir unser dankaren Jubel in einer glänzenden Illumination der ganzen Stadt laut werden lassen — bis dahin aber uns hübsch demütig über die deutschen Siege freuen. Weit nützlicher und besser ist jetzt das Geld anzu bringen, als für die vielen tausend Lichter einer vorzeitigen Illumination.

Einer im Namen Bieler.

in	am 9. Aug.		am 10. Aug.		in	am 9. Aug.		am 10. Aug.	
	R°	R°	R°	R°		R°	R°	R°	R°
Brüssel . . .	+ 14,4	+ 14,4	+ 14,4	+ 14,4	Alicante . . .	+ 21,6	+ 21,6	+ 21,6	+ 21,6
Gröningen . . .	- 4,6	- 4,6	- 3,8	- 3,8	Palermo . . .	+ 19,6	+ 19,6	+ 19,6	+ 19,6
London . . .	+ 15,0	-	-	-	Neapel . . .	+ 18,0	+ 18,0	+ 18,0	+ 18,0
Valenta (Irland)	+ 13,8	+ 13,8	+ 2,9	+ 2,9	Rom . . .	+ 19,5	+ 19,5	+ 19,5	+ 19,5
Havre . . .	+ 16,0	+ 16,0	+ 14,4	+ 14,4	Florenz . . .	+ 16,0	+ 16,0	+ 16,0	+ 16,0
Brest . . .	+ 12,6	+ 12,6	+ 2,5	+ 2,5	Bern . . .	+ 10,9	+ 10,9	+ 11,1	+ 11,1
Paris . . .	+ 13,7	+ 13,7	+ 12,2	+ 12,2	Triest . . .	-	-	-	-
Strassburg . . .	-	-	+ 14,2	+ 14,2	Wien . . .	-	-	-	-
Lyon . . .	+ 16,0	+ 16,0	+ 15,2	+ 15,2	Constantinopel . . .	+ 19,3	+ 19,3	+ 19,3	+ 19,3
Bordeaux . . .	-	-	-	-	Odessa . . .	-	-	-	-
Bayonne . . .	+ 14,4	+ 14,4	-	-	Moskau . . .	-	-	-	-
Marseille . . .	- 17,4	- 17,4	+ 17,0	+ 17,0	Riga . . .	+ 13,2	+ 13,2	+ 13,2	+ 13,2
Toulon . . .	+ 12,8	+ 12,8	+ 14,2	+ 14,2	Petersburg . . .	-	-	-	-
Barcelona . . .	+ 18,9	+ 18,9	+ 19,8	+ 19,8	Helsingfors . . .	-	-	-	-
Bilbao . . .	+ 15,4	+ 15,4	-	-	Haparanda . . .	+ 14,2	+ 14,2	+ 14,2	+ 14,2
Lissabon . . .	+ 15,8	+ 15,8	-	-	Stockholm . . .	+ 13,7	+ 13,7	+ 13,7	+ 13,7
Madrid . . .	+ 23,7	+ 23,7	+ 14,9	+ 14,9	Leipzig . . .	+ 12,1	+ 12,1	+ 13,9	+ 13,9

Dresdner Börse, 13. August.

Societätsbr. Acten 145 G.

Dresdner Generaversicherungs-Actien

pt. Stück Thlr. — B.

Thodesche Papierl. A. 186 G.

Dresden. Papierl. A. 130 bz.

Kelsenkeller Prioritäten 5^o — G.

Heldschlösschen do 5^o — G.

Thodesche Papierl. do 5^o — G.

Dresden. Papierl. Prior. 5^o — G.

Nieders. Champ. A. — B.

Dresden. Papierl. Prior. 5^o — G.

Dresden. Papierl. Prior. 5

straße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße, beim Haussmann; Blasewitzer Straße Nr. 6 (Blasewitzer'sche Pianoforte-Fabrik) parterre beim Haussmann; Kregelstraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Haussmann; Gasbereitungs-Anstalt (Eutritzische Straße Nr. 4).

Kenes Theater. Besichtigung derselben früh von 7—1/2 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Rgr.

Del. Beccio's Kunst-Ausstellung, Markt, Rauhalle, 9—5 Uhr.

Bildersammlung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 15, 1. Et. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags von 11—1 Uhr und von 7—9 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.

Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Schäfchenhaus mit Krianengarten beim Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 2 1/2 Rgr.

C. A. Klemann's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandlung, Leih-Anstalt für Musik u. Piano-Magazin. — Vollständiges Lager von allen „billigen Classiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lüttich.

E. W. Fritsch's Musikalien-Handlung und reichhaltige Leih-Anstalt für Musik. Neumarkt 13.

Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, 39. Neumarkt No. 39.

Aug. Brusch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7. Karten das Dtsd. 2 und 3 Thlr.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc. Ein- und Verkauf bei Zschiesche & Küder, Königsstrasse 25.

German Lessons by an experienced master: Leçons d'allemand et d'angl.: Deutschen u. engl. Sprachunterricht Königstr. 25, II., Seitengeb.

J. A. Hietel, Grimm. Strasse, Mauricianum. Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen.

Sophien-Bad, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—1/2 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Schwimmbecken, Wannen-, Wouche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Absahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin 8. 45. Morgens. 2 Nachmittags (Anschluß an Dessau und Berbst.).

Leipzig-Dresdner Bahn (über Niesa): 5. 15. — *9. 5. — 2. 50. — 7. 10. do. (über Döbeln): 7. 30. — 12. — 6.

Leipzig-Magdeburger Bahn: 6. 25. — 12. 30. (Nordhausen, Arenshausen). — 4. 45. — 7. 35. (Cöthen).

Thüringischen Bahn: 5. 55. (Gera, Frankfurt a. M.). — 10. 5. (Frankfurt a. M., Mühlhausen). — 7. 45. Abends. (Gera). — 11. 30. (Frankfurt a. M.).

Westlichen Staatsbahn: 4. 40. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — *6. 30. (Eger-Hof). — 9. 10. Vorm. (Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 12. 20. (Hof-Eger). 6. 20. Abends. (Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg).

Aukunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. früh — 12. 55. Mittags.

Leipzig-Dresdner Bahn (über Niesa): 9. 15. — 12. 10. — 5. 50. — 9. 45. do. (über Döbeln): 11. 50. — 4. 20. — 10. 20.

Leipzig-Magdeburger Bahn: 7. 15. (Cöthen). — 10. 40. — 2. 25. (Nordhausen, Arenshausen). — 8. 20. Abends.

Thüringischen Bahn: *4. 25. (Frankfurt a. M.). — 8. 36. früh (Eisenach, Gera). — 5. 45. Abends. (Frankfurt a. M., Mühlhausen). — 10. 50. Nachts (Gera, Frankfurt a. M.).

Westlichen Staatsbahn: 8. 20. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — 4. 20. Nachm. (Ebenso). — *9. 30. Abends (Hof-Eger) — 10. Abends. (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg).

Das * bedeutet die Elzüge.

Afgang der Personenposten von Leipzig: Chemnitz: 8 Uhr Abends. — Eilenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abends. — Pegau: 5. 30 früh.

Aukunft der Personenposten in Leipzig: Chemnitz: 6 Uhr 40 Min. früh. — Eilenburg: 11. 30 Vorm., 11 Abends. — Pegau: 8 Abends.

Post-Dampfschiffahrt

von Lübeck

vermittelst der rühmlichst bekannten schwedischen Post-Räderdampfschiffe der verbündeten Halland'schen und Malmö-Dampfschiff-Gesellschaften:

nach Kopenhagen und Malmö

täglich Nachmittags 4 Uhr, Sonnabend ausgenommen,

nach Gothenburg

Sonntag, Dienstag, Mittwoch u. Freitag Nachmittags 4 Uhr; die Dampfer am Sonntag und Mittwoch laufen die Häfen Landskrona, Helsingborg, Halmstad und Varberg an;

nach Christiania

Dienstag und Freitag Nachmittags 4 Uhr.

Anmeldungen von Passagieren und Beförderung von Frachtgütern durch

Lübeck u. Hamburg.

Leipzig.

Charles Petit & Co.

Uhlmann & Co.

Auction in Stötteritz, Schulze's Gasthof.

Mittwoch den 17. August, von früh 10 Uhr an: Uhren, Secretair, 34 weißlackierte Tische, 42 weiße Stühle, div. Polsterstühle, 135 braun lack. Stühle, 47 braun lack. Tische, 1 Kutschwagen, 1 Küstwagen, Kaffeegeschirr, Kaffeebreiter, Kupferzeug und div. andere Gegenstände gegen Baarzahlung.

Soeben erschien bei uns und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Kampf des Christen.

Kriegspredigt

am 7. August 1870 in der Universitätskirche zu Leipzig gehalten von

Dr. Karl Friedrich Aug. Kahnis,

Prof. d. Theol. an d. Univ. Leipzig u. Domherr des Hochstifts Meißen.

Preis 3 Neugroschen.

Zum Besten der Felddiakonie.

Leipzig, 13. August 1870.

Dörfling & Franke, Königsstrasse 23.

Zum Besten der Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:
Sollen wir eines Anderen warten?

Vredigt

bei dem außerordentlichen Gottesdienste am 3. August 1870 früh gehalten zu St. Peter in Leipzig

von

Prof. Dr. G. Fricke,

Oberkatechet zu St. Peter.

80. Ch. E. Kollmann.

Preis 3 Rgr.

In den nächsten Tagen erscheinen die Kriegspredigten derselben Herrn Geistlichen vom 24. und 31. Juli und 3. August Abends, zu dem gleichen wohlthätigen Zwecke.

Soeben erschien in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Sechs Predigten

am außerordentlichen Bus- und Bettgottesdienst den 3. August 1870 in den städtischen Kirchen und in der Universitätskirche zu Leipzig gehalten von

DD. Ahlfeld, Baur, Brockhaus, Fricke, Lebeler und Werbach.

Preis 15 Neugroschen.

Zum Besten der Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner.

Für 4 Thlr. u. in 15 Stunden

kann sich Jeder (Herren sowohl als Damen) eine geläufige Handchrift aneignen Halle'sches Gäbchen 11, 2 Treppen. Prok. schriften liegen bereit; auch werden daselbst fleiß gesertigt:

Hochzeitsgedichte, Tafellieder,

Pölterabendscherze, Toaste, Grabverse, Briefe u.

Pianoforte-Unterricht erh. nach der besten Methode ein Conservatorist. Adr. H. # 47 Expedition dieses Blattes.

Zither-Unterricht ertheilt gründlich

Peter Neuk, Johannisg. 39, I.

Zahnweh, schlimmster Art, Kopfweh und andere heftige Leiden stillt ohne alle Mittel augenblicklich

Anton Kobylanski,

Hohe Strasse 23, I. Sprechstunden 11—12, 3—4.

Gründlich sichere Hülfe!

Göhnerungen, Großbeulen, Warzen (am Kopf, im Gesicht, am Halse), Brandstelle, Lebersflecke, eingewachsene Nagel u. beseitigt ohne Weinen schmerzlos innerh. weniger Min. zählt. Attest bezeugen dies, Frau Rother, geprüft, prakt. Operateurin. Leipzig, Brücke Nr. 14, 3. Etage. — Sprechst. v 8—5 Uhr.

Bad Mildenstein, 5 Min. v. Leipzig.

Saison 1. April — Decbr. Reizende geschützte Lage. Riesennadel-, Dampf-, Römische, Sand-, Sool- und Kurhäuser. Molken. Bedürfnisweise Erwärmung aller Bäder und Wohnräume. Pension von 8 Rgr. an pro Woche.

Königlich Sächsische Staats-Eisenbahnen.

Bekanntmachung,

den Fahrplan betreffend.

Bon Montag den 15. I. Mts. ab werden außer den in der Bekanntmachung vom 9. d. Mts. erwähnten Zügen auch die
Büge 4/24 zwischen Leipzig und Görlitz einer- und Hof und Eger andererseits wieder eingerichtet.
Abfahrt von Leipzig 12²⁰ Mittags,
= : Görlitz 5²⁵ früh,
= : Dresden 9¹⁰ Vorm.

Ankunft in Hof 5⁴⁷ Nachm.

= : Eger 8²⁵ Abends.

Bon demselben Zeitpunkte ab wird der von Eger früh 4 Uhr 40 Min. abgehende Güterzug, der in Reichenbach 11 Uhr
45 Min. Vorm. ankommt, gelegenliche Personenbeförderung auf der Strecke Eger-Reichenbach bieten.
Dresden, am 12. August 1870.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staats-Eisenbahnen.
von Tschirschky.

Thüringische Eisenbahn.

Bon Montag den 15. d. M. ab werden zur Vermittlung des Personenverkehrs folgende Züge unseres bisher gültig
gewesenen Fahrplans vom 1. Juni d. J. wieder eingeführt:

A. Auf der Hauptbahn.

- 1) **Nachtschnellzug I.**
aus Halle 11 Uhr 45 M. Abends
Leipzig 11 * 30 =
- 2) **Nachtschnellzug II.**
durch Gera 11 Uhr 54 M. Abends.
- 3) **Personenzug VII.**
aus Halle 6 Uhr 10 M. Vormitt.
Leipzig 5 * 55 =
- 4) **Personenzug VIII.**
aus Gera 5 Uhr 20 M. Nachmitt.
- 5) **Personenzug IX.**
aus Halle 10 Uhr 25 M. Vormitt.
Leipzig 10 * 5 =
- 6) **Personenzug X.**
aus Gera 11 Uhr 35 M. Vormitt.
- 7) **Personenzug XIII.**
aus Halle 8 Uhr 5 M. Abends
Leipzig 7 * 45 =
- 8) **Personenzug XIV.**
aus Eisenach 4 Uhr 15 M. früh.

B. Auf der Zweigbahn Gera-Weissenfels.

- 1) **Personenzug VII.**
aus Weissenfels 7 Uhr 32 M. Vormitt.
- 2) **Personenzug XIV.**
aus Gera 5 Uhr 25 M. früh.
- 3) **Personenzug XIII.**
aus Weissenfels 9 Uhr 45 M. Abends.
- 4) **Personenzug VIII.**
aus Gera 7 Uhr 15 M. Abends.

C. Auf der Zweigbahn Dietendorf-Arnstadt.

- 1) **Der gemischte Zug VII.**
aus Dietendorf 9 Uhr 55 M. Vormitt.
- 2) **Der gemischte Zug VIII.**
aus Arnstadt 5 Uhr 10 M. Nachmitt.

D. Auf der Strecke Gotha-Wühlhausen.

- 1) **Der gemischte Zug VII.**
aus Wühlhausen 7 Uhr 20 M. Vormitt.
- 2) **Der gemischte Zug VIII.**
aus Gotha 7 Uhr Abends.

Die Züge I., II., IX., X. der Hauptbahn haben Anschluß von und nach Berlin, sowie von und nach Frankfurt a/M., die Züge VII. und VIII. nach und von Frankfurt a/M., die Züge XIII. und XIV. von und nach Berlin. Die beiden Nachtschnellzüge I. und II. werden zum ersten Male am 15. d. M. Abends von Berlin und resp. Frankfurt ablassen werden.

Die durch unsere Bekanntmachung vom 8. August c. veröffentlichten Fahrpläne treten vom 15. d. M. ab außer Kraft. Die Beförderung von Gütern innerhalb unseres Bahnbereiches, sowie nach Stationen unserer Nachbarbahnen findet statt, soweit die Betriebsmittel dazu disponibel gemacht werden können und die Annahme der Güter bei den Nachbarbahnen stattfindet.

Die Einhaltung der reglementmäßigen Lieferfristen, sowie die Gestellung von bedeckten Wagen wird nicht garantiert.

Erfurt, den 12. August 1870.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Leipziger Vorschuss-Verein.

Den Zinsfuß für bei uns auf Rechnungsbücher eingelagerte Gelder haben wir von heute an bis auf Weiteres auf

fünf Procent

Das Directoriun.
F. E. Näser.

erhöht. — Leipzig, 16. Juli 1870.

Kundmachung

an die P. T. Herren Actionäre der a. pr. Buschtiehrader Eisenbahn

Die sechste und siebente Rate von zusammen 20% sind in der Zeit vom 15. bis 30. September d. J. unter Vorweisung des Interimscheine

- a) auf die Actien I. Serie (litt. A.) à 525 fl. ö. W. IV. Emission mit 105 fl. ö. W. für eine ganze oder 21 fl. ö. W. für $\frac{1}{5}$ Actie in Prag bei der Hauptcasse der Gesellschaft oder in Wien bei der f. f. pr. allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt
- b) auf die Actien II. Serie (litt. B.) à 200 fl. ö. W. mit 40 fl. ö. W. per Actie bei den Stellen, wo sie subscrift worden

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

oder bei der Hauptcasse der Gesellschaft in Prag
einzuzahlen.

Prag, am 21. Juli 1870.

Der Verwaltungsrath.

Ich beehe mich hierdurch ergebenst anzugeben, dass ich am heutigen Tage unter der Firma:

Walter Naumann
ein Band-, Garn- und Posamentir-Waaren-Geschäft
en détail

eröffne.

Mein Unternehmen dem geehrten Publicum bestens empfehlend zeichne ich
Leipzig, den 15. August 1870.

Hochachtungsvoll
Walter Naumann.

Geschäftslocal: Petersstrasse No. 27, Ecke der Schlossgasse.

Beitstanz, Schwächezustände aller Art

finden sichere und baldige Heilung nach der von mir empfohlenen Behandlungswise.

H. A. Meltzer, Praktikant der Naturheilkunde, Sternwartenstrasse Nr. 15, I.

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stellt das Ausfallen der Haare in 8 bis 14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder fraktem Haar in wöchentlicher Pflege neuen kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten, nach Befinden in $\frac{1}{4}$ bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, die Unhäufigkeit und schmerhaftes Ziehen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch mein eigenhümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden. Briefe werden franco erbeten, bei älteren Uebeln ist persönliche Rücksprache unerlässlich.

Julius Scheinich,

Dresden, Schössergasse Nr. 17, Börsenhalle III.
Zeugnisse von Personen, die durch mein Verfahren das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Verlangen zugesandt.

Den vielheitigen Wünschen des geehrten Publicums nachzukommen, bin ich in Leipzig Mittwoch den 17. August im Hotel de Baviere für Damen von 10 bis 12 Uhr Vormittags, für Herren von 1 bis 5 Uhr Nachmittags zu sprechen.

Firmen jeder Art

werden schnell und billig geschrieben
Markt, Kaufhalle Durchgang 27.

Firmen- Schreiberei — nach Seitz —
von J. Schweiger, Hainstrasse Nr. 23,
hält sich bestens empfohlen.

Herren- Kleider werden reparirt, modernisiert, gereinigt und gewaschen.
K. Böhne, Kleider-Restaurateur, Gerberstr. 10.

Alle Arten Herrenkleider werden gut und schnell gefertigt, modernisiert, gereinigt und repariert Brühl Nr. 76, 3 Treppen.

Stickerei- und Nähgeschäft
vom Musterzeichner
Rudolph Moser.

Hainstrasse No. 30, 3. Etage (Herrn Lücke's Haus).

Die Pariser Glacéhandschuhwäscherei

Wettstraße Nr. 17 a, 1. Etage links (Linden-Apotheke)

Auf Verlangen werden binnen $\frac{1}{2}$, Stunde Handschuhe in allen Farben gewaschen und abgeliefert; auch werden solche in allen Farben schön gefärbt.

Berbrochenes Glas und Porzellangeschirr wird seit und feuerfest gefüllt Nicolaistraße Nr. 8, 4 Treppen vorheraus.

Hölle Herren-Hüte werden entzweiget von 10, 15, 20, 25 %, soll der Hut ganz gründlich gemacht werden, so dass er einen neuen vertritt, schön und neueste Façon 1 m^2 5 %, Stoffhüte aller Art werden schön, billig gewaschen und gepeist Hanstdäder Steinweg 66. Fr. Haussner.

Die Fabrik chem. techn. Produkte von
Wilhelm Roloff

empfiehlt u. a. ihre Dachpappen als feuerficher concessionirt in verschiedenen Breiten und Längen, und übernimmt die Ausführung von Papp- und Cement-Dächern, sowie von Asphalt-Arbeiten aufs Billigste.

Herrenfleider w. gefertigt, gewendet, geändert, saub. gebess. ger., gew. u. geb. Krause, Kl. Fleischberg. 9, IV.

Alle Herren-, Damen- und Kindergarderobe wird sauber gewaschen und von allen Flecken befreit Boniatowskistraße Nr. 12, 3. Etage bei Jul. Gielitz.

Ausstattung von Wänden, Matratzen aller Art, auch neue, auf Wunsch auch im Haus, Stuben tapeziert fest u. sauber C. Möbius, Tapezierer, Sophienstr. 16, 4 Tr.

Watches werden sauber und gut reparirt, polirt und lackirt Burgstraße 21 im Hofe links 2 Treppen. C. Leyckam, Tischlermeister

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Montag

[Erste Beilage zu Nr. 227.]

15. August 1870.

Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten vom 10. August 1870. (Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

(Schrift)

Herr Adv. Wachsmuth referierte Namens des Finanzausschusses über die Rechnung der Stadtbibliothek auf das Jahr 1869 und die Rückantwort des Rathes auf den zur selben Rechnung von 1868 gestellten Antrag des Colleges, daß der Rath auf Anschaffung neuer Werke der Staatswissenschaft, Volks- und Naturwissenschaft Bedacht nehmen möge.

Der Rath erklärt sich außer Stande, diesem Antrage zu entsagen, weil die Mittel der Stiftung hierzu nicht ausreichen würden.

Dem gleichzeitig gestellten Antrage der Stadtverordneten bezüglich der Volksbibliotheken entsprechend, hat der Rath Behandlungen mit dem Vorstande der bereits bestehenden Volksbibliothek gepflogen und wird das Resultat seiner Entschlüsse später mittheilen.

Herr Referent: Bei einer nochmaligen Prüfung der Verhältnisse über die Anschaffungen für die Stadtbibliothek während der letzten 3 Jahre habe sich der Ausschuß allerdings überzeugt, daß es nur durch Erhöhung des Etats möglich sein würde, neben denjenigen Fächern der Literatur, welche nach dem gegenwärtigen Stande der Bibliothek berücksichtigt werden müssen, wenn deren Betrag nicht beeinträchtigt werden soll, auch die vom Ausschuß gewünschten Bücher in den Accessionsplan aufzunehmen, und fügte der Ausschuß deshalb bei der Mittheilung des Stadtraths Befürchtung, um so mehr, als sein Wunsch, der hiesigen Einwohnerchaft Gelegenheit zu bieten, über Fragen, welche den Staats- und Gemeindehaushalt und die Volkswirtschaftslehre berühren, so bei einer städtischen Bibliothek Belehrung zu erhalten, in gewissem Maße durch die zugesagte Vorlage der Errichtung von Volksbibliotheken Befriedigung finden wird. Außerdem sei bei der Beratung in unserm Plenum auch der Gedanke angeregt worden, Schriften dieser Richtung, namentlich über Statistik, Steuerwesen, Sanitätswesen &c. in die Bibliothek des statistischen Amtes aufzunehmen und letztere alsdann der Benutzung Seiten der Einwohnerschaft zugänglich zu machen.

Justification der Rechnung pro 1869 empfiehlt der Ausschuß ebenfalls.

Hiermit allenthalben war das Collegium einverstanden.

Für denselben Ausschuß referirt nunmehr Herr Scharf über folgendes Gutachten, welchem der Ausschuß einstimmig beigetreten war:

Es ist im Laufe der letzten Jahre auch im Collegium der Stadtverordneten mehrfach zur Sprache gekommen, welche Bedeutung erregende Erscheinungen sich in unserem Museum in Bezug auf das Reisen der Bilder zeigen. Die Untersuchungen einer vom Rathe im Winter 1867 eingesetzten bezügl. Commission waren im Sommer 1868 zu Versuchen nach dem Pettenkofer-Frey'schen Verfahren, das durch seine Erfolge an zwei Bildern im Museum den Herren Commissarien so zweckdienlich und so vorsätzlich erschien, daß sie als Resultat ihrer Untersuchungen dem Rath unter Anderem vorschlugen: die durch Reisen im hiesigen Museum schadhaft gewordenen Bilder nach der Pettenkofer-Frey'schen Methode wieder herstellen zu lassen.

Ferner spricht die Commission, indem sie den die Bilder geplünderten Ursachen weiter nachforscht, ihre Überzeugung dahin aus, „daß das Hauptübel, welches in unserem Museum auftritt, höchstens nicht in den localen Verhältnissen zu suchen ist, und stellen es die Herren Commissare Dr. König und Julius Müller als zweifellos hin, daß die Heizungsanlage keinen Anlaß zu Besorgnissen gewähre, bezeichnen aber 1) die Ventilation zwar als ohne wesentliche Einwirkung auf die fragliche Erscheinung, jedoch immerhin als verbesserungsbefürftig; 2) das Bindwerden des Firnißes, welches dem völligen Reisen der Bilder vorhergeht, als hauptsächlich durch Wasserniederschläge auf die Bildfläche, d. i. Beschlagen der Bilder mit Feuchtigkeit, veranlaßt.“

Diese letzteren beiden Punkte mögen wichtig genug erscheinen sein, was sie auch wirklich sind, auf eine Verbesserung der offenbar sehr mangelhaften Ventilation zu denken, mindestens existieren darauf abzielende Vorschläge der erwähnten Commission aus dem Jahre 1868, die allerdings heute noch ihrer Ausführung harren, — ein fast zweijähriger Aufschub, doppelt bedauerlich in so ernster Sache, in der theilweise unersetzbare Werke auf dem Spiele stehen.

Es mag hierbei bemerkt werden, daß die Ventilation für sämtliche Bildersäle unseres Museums nur in einem einzigen, dem Salonsaal, und da nur mit Öffnungen im Oberlicht angebracht ist; das zum Zwecke weiterer Ventilation zeitweise angewandte Schließen der Fenster in den Bildersälen der Nordseite verursachte aber, je nach der herrschenden Windrichtung, Zugluft, deren nachtheiliges Einwirken auf die Bilder nicht außer aller Frage ist. Die reichlichere Ventilation der Kupferstichsammlung ist nach Lage des Locals ohne jede Einwirkung auf die Bildersäle.

Mit den Beobachtungen der Commissare über die Mängelhaftigkeit der Ventilation stimmen nun die Urtheile zahlreicher Fachmänner, d. h. praktischer Maler, Museumsvorsteher, Conservatoren, vollkommen überein, nur behaupten Letztere in Bezug auf die Heizungs-Verhältnisse das Gegenteil von dem Aussprache der Herren Dr. König und Julius Müller, die, wie erwähnt, es als zweifellos bezeichnen, daß die localen Verhältnisse unseres Museums keinen Anlaß zu Besorgniss gewähren, was in diesem Falle nur heißen kann, ohne Einfluß sind auf das Reisen der Bilder.

Herr Director Professor Julius Schnorr von Carolsfeld und Gallerie-Inspector Schirmer in Dresden, sowie der Director der Kunsthochschule in Danzig, Professor Schulz, ein gründlicher Kenner unseres Museums, bestätigen die Annahme hiesiger Freunde des Museums — daß gerade und hauptsächlich in der Heizungsanlage ein Förderungsgrund liegt für das Reisen unserer Bilder, das bedauerlicher Weise wahre Verlust unserer Kunstsammlung betroffen oder bedroht, eines bereits (Papety's Moses) wohl für immer verdorben hat.

Das nach der Meinung der genannten Herren schädigende unseres Heizungsanlage besteht vor Allem darin, daß dieselbe fortlaufend unter den Bildern angebracht ist, die davon austostende Wärme besonders auch bei den Gemälden, die schräg, also gegen die Heizungsrohren geneigt hängen (z. B. Veit, Germania) austrocknend auf den Firnißüberzug, vorzugsweise bei neueren, frischeren und somit empfindlicheren Bildern, wirkt, unter dem die vorhandene Oelfarbe nicht mit derselben Beschleunigung gleichzeitig austrocknet und somit das Reisen der Bilder befördert, besonders wo nach Art deren Herstellung schon Disposition dafür vorhanden ist.

Beweis dafür, daß die größere Anzahl der bereits so geschädigten Bilder meist in größerer Nähe der Heizungsrohren, nach unten hängend, sich befinden oder zeitweise sich befunden haben.

Die Vorstieg in dieser Beziehung führte bei Anlage des Dresdener Museums dahin, die Heizungsrohren in der Mitte des Zimmers fortzuführen, weit ab von den Bildern selbst, wodurch zugleich die Unnehmlichkeit erzielt wurde, in der kälteren Jahreszeit dem in entsprechender Entfernung von den Bildern stehenden Besucher die austostende Wärme näher zu führen und den Nebelstand über großer Kalte in Wintertagen (hier sind wir zweitweise, im Winter 1869 bis auf 5 Grad herabgekommen) für die Besucher minder fühlbar zu machen. Die nicht genug anzuerkennende Fürsorge geht in Dresden sogar soweit, die Heizungsrohren mit Blechlästen unter der Gitterdecke (in geeigneter Entfernung) zu besetzen, die fortwährend mit Wasser gefüllt erhalten werden, um das Austrocknen der Luft und somit der Bilderschäden zu verhindern. Ja, man geht in der Fürsorge noch weiter, wo eine Röhrenleitung durch eine Scheidewand führt und über dieser Röhrenleitung ein Bild angebracht ist, versieht man die Heizung mit einer vollkommen deckenden Blechscheibe und bringt unter dieser den Wasserkasten noch besonders an.

Dies das Thatsächliche, was schon seit langer Zeit in Dresden in dieser Richtung besteht, weil als nothwendig anerkannt, wogegen wir, anscheinend unbekümmert um die in dieser Richtung in unserer nächsten Nähe gemachten Erfahrungen, bisher ein Gleichtes oder Ähnliches zu thun unterlassen haben, obgleich gerade

für unser Museum die Veranlassung dazu eine doppelt dringliche gewesen und noch ist, da gerade dieses eine verhältnismäßig sehr große Zahl neuer, somit empfindlicherer Bilder besitzt.

Herr Gallerie-Inspector Schirmer, indem er auf Fragen gegen den Referenten seine Überzeugung aussprach, daß in der Anlage unseres Heizungsapparates ein Beförderungsmittel, wenn auch nicht die alleinige Ursache des häufigen Reisens der Bilder liege, äußerte zum Schlusse: „Wenn Sie noch 5 bis 6 Jahre so fortfahren, so werden Sie nach 50 Jahren kein genießbares Bild mehr haben.“

Herr Galleriedirector Prof. Schnorr von Carolsfeld erklärte auf gleiches Befragen, er sei mit den einschlagenden technischen Details zwar nicht so ganz speziell vertraut, habe aber aus der Unterhaltung mit Fachmännern über diesen Gegenstand die Überzeugung gewonnen, daß bei Fortdauer der Anwendung des bisherigen Heizungsverfahrens unser Museum, d. h. unser Bilderschatz, ernstlich gefährdet sei.

Ebenso schreibt Prof. Schulz, Director der Kunsthalle in Danzig, ein warmer Freund unseres Museums und Kenner desselben in Folge mehrfacher Besuche, Ihrem Referenten wörtlich: „Der Localpatriotismus Ihres schönen L's ist höchst anerkennens- und bewunderungswert. Umsomehr zu beklagen ist das Unglück der Bilder Ihres Kunstmuseums, Geschenke der Art ersten Ranges. Ich lüche dasselbe vorzüglich in der Art der Erheizung, wie die Säle erwärmt werden. Aus dem Fußboden längs den Wänden, auf denen die neuen Prachtbilder hängen, theilweise an allen 4 Seiten der Säle, strömt die heiße Luft nahe der Bildfläche vorbei, hinauf in die obere, kältere Regionen und fört den Bilderschmuck aus, nachdem an andern Tagen, an welchen nicht geheizt worden, Kälte und Feuchtigkeit diesen Bilderschmuck durchdrungen und erweicht haben. Dieser Wechsel dehnt den Firnis aus und zieht ihn wieder zusammen, und diese fortwährende Procedur muß bei neuen Bildern, die empfindlicher sind als alte, notwendig über die ganze Bildfläche negartige Sprengungen hervorbringen.“

Meines Erachtens muß daher die Heizung in der Art verändert werden, daß sie gänzlich von den Wänden entfernt, in die Mitte des Saales geleitet wird, wo sie, umgeben mit einer zierlichen Umfriedigung zur Sicherheit der Besucher, an einer und derselben Stelle austreten.“

Es stehen sich sonach zwei Parteien und zwei Ansichten in dieser Sache zum Theil schroff gegenüber. Praktisch kommen beide nur darin zusammen, daß sie die Herstellung einer guten Ventilation in den Gemäldegalerien für unbedingt notwendig halten. In der wichtigen Frage aber, ob die Heizungsanlage einen nachtheiligen Einfluß auf den Zustand der Oelbilder ausübe, gehen sie scharf auseinander. Das Gutachten der Herren Dr. König und Müller verneint diese Frage und diesen Standpunkt theilen Theoretiker und auch Kunstreunde, dagegen nur ausnahmsweise Künstler. Letztere ihrer überwiegenden Mehrzahl nach und gefüllt auf Autoritäten (wie z. B. Schnorr, Schirmer und Schulz) bejahen die Frage. Bei diesem Stande der Sache kann es nicht Aufgabe der Gemeindevertretung sein, die als solche nicht sachverständig ist, auf eine Discussion der Ansichten einzugehen, Partei für oder wider zu ergreifen, ein sachliches Urtheil auszusprechen. Indem sie das Auffinden und die Begründung dieser sachlichen Urtheile der Wissenschaft überlassen muß, hat sie sich zu fragen, welche Verantwortung sie trifft in dem Falle, daß die Partei der Künstler recht hat? Die Antwort ist nach Ansicht des Referenten die folgende: Wenn die Herren R. und M. in ihrem dem Rath erstatteten Gutachten selbst schon zugeben, daß es wahrscheinlich besser gewesen wäre, die Heizungsrohre in der Mitte der Säle anzubringen (wie in der Dresdner Gallerie), statt sie so nahe an die Bilder zu legen, weil dann jedenfalls die Bilder noch weniger Temperaturwechsel und in Folge dessen einer geringeren Beschädigung mit Wasser ausgefegt wären (Seite 3 des Gutachtens), wenn ferner drei Männer von so anerkannter Kompetenz wie Schnorr, Schirmer und Schulz so rücksichtslos und so vollkommen übereinstimmend sich äußern über die Schädlichkeit unserer Heizungsanlage und dadurch die schon lange gehobten Befürchtungen einer nicht kleinen Anzahl von Museumsfreunden eine vollkommene Bestätigung erlangen, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß es dringende Pflicht sei derer, die zu Wächtern bestellt sind über den Kunstschatz unserer Stadt, welche in diesem Kunstschatz die Vermächtnisse hochberziger und dankbarer Söhne und Bürger zu ehren und zu hüten hat, daß es dringendste Pflicht sei, sofort Hand anzulegen und die Möglichkeit auch nur des geringsten Minimums eines nachtheiligen Einflusses zu beseitigen. Dies geschieht, indem die Ursachen dieser Möglichkeit, nämlich die jetzige Heizungsanlage beseitigt wird. Diese Unternehmung wird ergänzt durch die Herstellung einer besseren Ventilation, von deren Notwendigkeit, wie oben gezeigt, die hiesige Commission schon 1868 überzeugt war. Es liegt hier eine Ehrenpflicht der Stadt vor, und in Berücksichtigung der in Frage kommenden Werthe, eine Notwendigkeit zur Wahrung deren ökonomischen Interesses. Schwere Vorwürfe würden einst auf Allen lasten, denen die Sorge für unsere Kunstsäume direct oder

indirect anvertraut ist, falls eine Katastrophe eintreten sollte, wie sie z. B. Gallerie-Inspector Schirmer in Dresden andeutet. Leipzig hoffen wir, wird aber der Verantwortlichkeit eingedenkt sein, da es sich und der Kunswelt in diesem Fall schuldet, die es aber in gewissenhafter Weise nur einlösen kann durch schleuniges Handeln.

Den Theil des Schadens abzuwenden, der in der technischen Herstellung mancher neueren Bilder selbst ganz unabweisbar und wie von keiner Seite bestritten wird liegt, ist ohnehin im Allgemeinen schwierig, in den meisten Fällen unmöglich. Diese Frage ist aber eine von der vorliegenden innerlich ganz getrennte. Pflicht der Stadt kann es nur sein, Locale Zustände zu beseitigen, welche auf die Gemälde einen nachtheiligen Einfluß üben resp. über könnten, deren Fortbestehen aber den Ausbruch von Schäden befürdet, die in der Herstellung der Bilder selbst ihre Ursache haben.

Der Finanzausschuß schlägt Ihnen einstimmig vor, folgend Anträge an den Rath zu richten:

- 1) Die seit 1868 in Aussicht genommene Verbesserung der Ventilation im Museum ungesäumt ausführen zu lassen und dabei die Berücksichtigung der bezüglichen Einrichtungen in der Dresdner Gallerie, die sich durchaus bewährt haben zu empfehlen.
- 2) Zur Verlegung der Heizungseinrichtung von den Wänden ab und somit aus der Nähe der Bilder und nach der Mitte der Zimmer Einleitung zu treffen, gleichfalls unter Berücksichtigung der bewährten Dresdner Einrichtungen dieser Art.

Hierzu kommt noch ein dritter Gegenstand. Die wesentlichsten unter den äußeren Veranlassungen zum Reisen der Bilder tritt, wie allgemein anerkannt wird, dann ein, wenn die Temperatur an der Rückseite der Bilder erheblich von der an der Vorderseite abweicht, also z. B. dann, wenn die Wand hinten kalt ist und vorn warme Luft vorüberströmt. Hieraus erklärt sich u. a. das stärkere Reisen der Bilder zu Anfang des Sommers, und es müssen demnach überhaupt Gemälde so hängen, daß Vorder- und Rückseite möglichst die gleiche Temperatur haben, und dies erreicht man dadurch, daß man sie in einiger Entfernung von der Wand aufhängt. In unserem Calame'saale u. a. sehen wir nun die kostbarsten Stücke, die er enthält, an der kalten, mit Holz nicht bekleideten Steinwand unmittelbar aufgehängt, die, wie wohl nicht noch bewiesen zu werden braucht, besonders im Frühjahr einen niederen Temperaturgrad entwickelt, während von außen die direct unter den Bildern austretende Wärme vorbeigeht. Es ist gerade hier die Befürchtung nahe gelegt, die durch das begonnene Reisen der Calame'schen Bilder nur zu sehr unterstützt wird, daß durch die Art der Aufhängung der bezüglichen Bilder auf unbekleideter Steinwand eine äußere Veranlassung vorliegt, die das Reisen der solcher Art aufgehängten Bilder befördert, und es schließt sich, die beiden vorausgegangenen Anträge ergänzend, hier der weitere Antrag an:

- 3) in Verbindung mit der Ausführung der bezeichneten neuen Einrichtungen auch eine völlig sachgemäße Aufhängung der an der unbekleideten Steinwand angebrachten Gemälde zu ordnen.

Verzeichnis der hauptsächlichsten durch Reisen beschädigten Bilder unseres Museums.

4. Bellangé, Scene nach der Schlacht bei Wagram.
8. Bergmann, Philipp II. letzten Augenblide.
25. Calame, Monte Rosa.
26. - Eichen im Sturm.
28. - Helsensturz.
32. Canon, Blinder Bettler.
- *67. Drölling, Klein und Abel.
68. Dubuisson, Schiffspferde.
100. Gurlitt, Garda-See.
105. Heine, Verbrecher in der Kirche.
106. Heinlein, Gebirgslandschaft.
117. Kirner, Schwäbische Bürgerwehr.
- *118. Knaus, Falsche Spieler.
120. Koch, Ideale Landschaft.
127. Krebschmer, Samum.
- *143. Marko, Italienische Landschaft.
- *150. Meyerheim, Großmutter.
161. Per, Kurfürst Johann Friedrich.
168. Olivier, Franziskaner-Kloster (so gekauft und teilweise regeneriert).
171. Papety, Moës, als verloren betrachtet und deshalb durch Copie ersetzt; seit ca. 2 Jahren zur Restaurierung in München.
173. - Telemach.
- *177. Le Poitevin, Fischer.
204. Robert, Schlafende Räuber.
- *210. Rottmann, Corfu.
- *211. - See Kopah.
Beide so erhalten resp. angekauft.
219. Schirmer, Grotte der Egeria.
221. Schnorr, Rochus.

10. John, D.
123. Somers,
123. Bautier,
128. Peit, Ge
129. Verboek
125. Bacharä,

* gegenwärt
Bildera.

Herr Götz
Bild verursa
Museum
Heizung in
man dem
Dresdner

Heizung d
Herr Flei
Verlegung
gleichende il
worauf dr
mitgethei
nun und P
frage, unter
gekommen, do
in der Heizun
der Anwo

Bäsch
In Nähe
gekommen
Hunde

Gfändes
hängen be

Die
lenen
gegen N
Kopf-
scher
binden
Graw
Ex-dati
10 Ng
11 1/2 T
11 1/2 T
5 1/2 T
11 1/2 T
lächst
15 Ng
C.

Spa
reich
gratis

berden,
sondern
nicht sch
besp.
leiner B
berühmt

Die
ohne

ist
Leb
Fr
ka
St
G

ber
sondern
nicht sch
besp.
leiner B
berühmt

Die
ohne

ist
Leb
Fr
ka
St
G

Die
ohne

ist
Leb
Fr
ka
St
G

Die
ohne

ist
Leb
Fr
ka
St
G

20. John, Donna Diana.
23. Somers, Olivier Cromwell.
26. Bautier, Kartenspieler.
27. Veit, Germania.
28. Verboekhoven, Schafherde.
29. Bacharä, Heimkehrende Krieger.

Zusammen 33 Stück.

* gegenwärtig in den Zimmern ohne Heizung unter den Bildern.

Herr Götz war sehr für Beseitigung der das Reisen der Bilder verursachenden Uebelstände, glaubte aber, daß die Bauart des Museums resp. die Construction der Decken das Verlegen der Heizung in die Mitte gar nicht gestatte. Er wünschte deshalb, man dem Rath nicht die Verlegung nach der Mitte nach Art der Dresdner Einrichtung, sondern nur die baldige Verlegung der Heizung dringend empfiehle.

Herr Fleischhauer hat ebenfalls technische Bedenken gegen die Verlegung der Heizung und empfiehlt die Anbringung einer Blende über den durchbrochenen Canälen, worauf der Vorsteher mittheilte, daß diese Vorrichtung, wie ihm mitgetheilt worden, bereits in Frage gewesen. Prof. Erdmann und Prof. Hankel seien aber nach gründlicher Prüfung der Frage, unter Aufstellung von Versuchen, zu der Überzeugung gekommen, daß eine solche Blende nichts nütze, da das Uebel nicht in der Heizung, sondern in der jetzigen Art der Malerei, namentlich der Anwendung der Seccativen seinen Grund habe.

Der Herr Referent hob dagegen hervor, es scheine doch eines Theils, als ob man unter den Sachverständigen über diese Frage noch sehr uneinig sei, und andern Theils bestritten auch die, welche die Ansicht des Herrn Dr. Georgi theilen, doch nicht, daß die Heizungsanlage wenigstens mitwirke, das Reisen mindestens befördere. Schon dieser Möglichkeit gegenüber dürfe man nichts unterlassen, die Gemälde zu schützen, und empfehle sich deshalb die Veränderung der Heizungsanlage in jedem Falle.

Herr Vicevorsteher Räder fand es bedenklich, den Rath zur Annahme eines theuern und umständlichen Umbaues aufzufordern, ohne irgend welche Garantie, daß dadurch etwas genutzt, den bekannten Uebelständen wahrhaft vorgebeugt werde; während der Herr Referent hervorhob, daß die Wärme jedenfalls dadurch schädlich wirke, daß sie so unmittelbar auf die Bilder treffe.

Auch Herr Thomas glaubte aus genauerer Beobachtung der vorliegenden Thatsachen schließen zu müssen, daß das Reisen der Bilder ausschließlich von der fehlerhaften Heizungsanlage herühre, wie schon daraus hervorgehe, daß die Schletter'schen Gemälde erst und gerade seit ihrer Ueberfiedelung ins Museum Risse zeigten.

Nach Schluß der Debatte wurde der erste Ausschusshandtag gegen 3, der zweite Votrag wurde getheilt und infoweit er sich auf die Verlegung der Heizungsanlagen überhaupt bezieht mit 39 gegen 14, soweit er sich auf die Verlegung nach der Mitte nach Art der Dresdner Gallerie bezieht, mit 29 gegen 24 Stimmen, der dritte einstimmig angenommen.

Bäsche wird gut gewaschen und geplättet
Schrötergässchen 11, fl. Thür links.
In Nähereien, Schneidern, Putz und Stricken Aufträge an-
genommen Bauhoffstraße Nr. 6, II., bei der Turnerstraße.

Hunde werden geschoren
Poststraße Nr. 10, Hof parterre.
Pfänder einlösen, prolongiren, verlesen wird schnell u. ver-
hiegen besorgt, auch Vorstoß gegeben Markt 16, 2. Etage.

Für Leidende.

Die ärztlich geprüften und empfohlenen elektro-motorischen Fabrikate gegen Rheumatismus, Gicht, Podagra, Hysterie, Kopf-, Zah-, Ohren-, Augen-, Kreuz-, Brustschmerzen, und zwar: Elektro-motorische Leibbinden 2 und 3 Thlr., Halsbinden 10—20 Mgr., Gravattenbänder 15 und 17½ Mgr., Einlagen für Erwatten 10 Mgr., Kopftücher 1½ Thlr., Fußsohlen 10 Mgr., Pulswärmer 1 Thlr., Rückenwärmer 1½ Thlr., Brustwärmer 1 Thlr., Huyewärmer 1½ Thlr., Unterjacken 5½ Thlr., Unterbeinkleider 5½ Thlr., Armerel 1½ Thlr., Schulterblätter 1½ Thlr. — Ferner Zahnhalsbänder, das vorzüglichste Mittel gegen Zahnrämpfe bei kleinen Kindern, 15 Mgr. sind nur allein zu beziehen im General-Depot:

C. Lippert, Leipzig, Thomasgässchen 1 und bei

Schütte & Richter im Mauricianum.

Specielles Verzeichniß, nähere Beschreibung und zahlreiche Begeisse und Danksgaben auf Verlangen gratis und franco.

Zahnschmerzen

beden, ohne Zahne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt sondern auch das Weiterfressen brandiger Zahne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahndoktor Höcker in Ronneburg erfundene, geprüfte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste berühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12½ M.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes nimmt ohne Porto-Berechnung gern Bestellungen an.

Das verbesserte Pergament-Papier,

Ersatz für die thierische Blase, ist das beste, reinlichste und billigste Material zum Ueberbinden von Gefäßen, in welchen eingesottene Früchte und Borräthe für Küche, Keller und Speisekammer aufbewahrt werden und ist stets in verschiedenen Stärken vorrätig im

General-Depot des verbess. Verg.-Papiers,
bei C. Lippert, Thomasgässchen 1.

Schönheit u. Weisse des Teints

erhält man nach sofortigem Gebrauch von ganz unschädlichem

C. Süss'

Eau Lys de la Reine,

(das feinst von allen Eau de Lys).

Dieses berühmte Toilettenwasser erzeugt einen blendend weißen, jugendlich schönen Teint, entfernt sicher alle Hautmängel, als gelbe Flecken, Sommersprossen &c., und schützt gegen den Eindruck der wechselnden Temperatur. In fl. 10 M.

Schönheit u. Gesundheit der Zähne

wird sicher erzeugt durch

C. Süss' Orient. Perlen-Zahnpulver,
das unschädlichste und sicherste Mittel zur Erlangung schöner Zahne.

Dieses ausgezeichnete Zahnpulver wirkt höchst stärkend auf das Zahnsleisch, benimmt den Zahnen alle Unreinigkeiten u. gibt denselben ein schönes, weißes, perlengleiches Aussehen,

a Schachtel 7½ M.

Echtes Pappel-Wasser,

das sicherste und stärkendste Mittel zur Reinigung des Haars u. zur Entfernung von schädlichen Schuppen, Schinuen &c.

a fl. 7½ M.

Allein echt zu haben in Leipzig bei

F. W. Sturm.

Grimma'sche Straße Nr. 31.

Dr. Romershausens Augenessenz

Originalflaschen 1/1 à 1 M., 1/2 à 20 M.

Depot Engelapotheke, Markt 12.

Englische Haarfärbe-Tinctur.

Diese von mir nach englischem Recept zusammengesetzte Haarfärbe-Tinctur ist das sicherste Mittel, das Haar dauernd der natürlichen Farbe gleich braun und schwarz zu färben. Die Anwendung ist leicht und der Erfolg genau derselbe, wie bei den theuersten hochgepriesenen französischen und englischen Haarfärbe-mitteln. In Etuis à 2 Flacons 15 M. empfiehlt nur echt in Leipzig

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Dasselbst stets Lager der besten bekannten haarstärkenden Hopfen-Extract-Pomade, Nicinöl-Pomade, Pappel-Balsam à 5 und 7½ M.

Chin. Haarliquor, Haare echt braun und schwarz zu färben, à Flacon 7½ M. empfiehlt

Richard Hoffmann im Einhorn 1. Etage.

In der Obstzeit zeigen sich jedesmal mehr als zu jeder andern Zeit Diarrhöen, Leibschneiden, ja öfters sogar Ruhenschläfe, die sämmtlich durch den Genuss von Obst größtentheils erzeugt werden. In diesen Fällen kann ich auf Grund gemachter Erfahrungen und gestützt auf ärztliche Beurtheilungen meinen rühmlichsten bekannten

Hafftmann'schen Magenbittern

als das sicherste und beste Hausmittel jedem empfehlen.

Virna.

Lager des Hafftmann'schen Magenbittern in Originalflaschen halten stets:

Herr **Louis Apitzsch**, Grimma'scher Steinweg,
 - **J. G. Apitzsch**, Petersstraße,
 - **Ernst Ahr**, Tauchaer Straße,
 - **Friedr. Bernick**, Tauchaer Straße,
 - **Eduard Behrend**, Halle'sches Gäßchen,
 - **M. Bischoff**, Turnerstraße,
 - **Heino Berger**, Peterssteinweg,
 - **Th. Böhr**, Gerberstraße,
 - **Bruno Einenkel**, Windmühlenstraße,
 - **Otto Eckardt**, Schützenstraße,

Herr **J. W. Wiesehügel** in Lindenau.

Johann Gottlieb Hafftmann.

Herr **A. Ehrich**, Thomasgässchen,
 - **Robert Gensel**, Georgenhalle,
 - **Julius Hübner**, Gerberstraße,
 - **J. G. Lagner**, Zimmerstraße,
 - **C. H. Michael**, Moritzstraße,
 - **Oscar Reinholt**, Ranstädter Steinweg,
 - **Bernh. Weidling**, Gerberstraße,
 - **Gust. Zehler**, Emilienstraße,
 - **Hermann Harzer** in Neudnitz,
 - **Carl Königsdörfer** in Plagwitz,

Unentbehrlich für jede sparsame Hausfrau, jeden Geschäftsmann und Gewerbs-Mann

Ist der rühmlichste bekannte und vielbewährte Champion-Cement-Kitt. Ein unfehlbares Mittel, um Glas, Porzellan, Thonwaren, Elfenbein, Marmor, Metall &c. selbst und dauerhaft zu kittern.

Der Preis pro Flasche beträgt 5 und 10 Mgr. und ist dasselbe nur allein echt zu beziehen von Ernst Ahr, Aumann & Co., Moritz Assmann, Heino Berger, Robert Böhme, Otto Eckardt, Eduard Fahlnberg, Gustav Gänzel, Paulus Heydenreich, Emil Hohlfeld, Bernhard Kademann, Louis Lauterbach, Friedrich Lindner, Friedrich Theodor Müller, Otto Meissner, Moritz Naumaun, Wilhelm Nitzsche, Heinrich Peters, Richard Quarch, Carl Schönberg, Hermann Schirmer, Otto Schröter, Schütte & Richter, Gustav Ullrich, Julius Weydling, Wilhelm Wiesing, Hermann Wilhelm, Julius Wunder, Gustav Zehler, Zörner & Kötz, Hermann Harzer in Neudnitz, von dem Generaldepositair C. Lippert, Leipzig, Thomasgässchen 1.

Illuminationslaternen, Buntfeuer u. Feuerwerkskörper empfehlen zu Fabrikpreisen

D. H. Wagner & Sohn,
Grimm. Straße Nr. 3.

Wirklich billiger Verkauf.

Kleiderstoffe in allen Modesfarben, $\frac{5}{4}$ breit, Elle 3-5 M., früher 5-8 M., Alpacca Elle $4\frac{1}{2}$ -6 M., Lüster Elle 3-4 M., Reinwand-Bettzeug Elle $3\frac{1}{2}$ M., Haandtücher 2 M., Doppel-Shawls, Blaudruck-Schürzen billig, Damen-Jacquets $1\frac{1}{2}$ M., in Seide $3\frac{2}{3}$ M., Knabenhabits $1\frac{1}{4}$ -3 M., wollene Wattrocke $1\frac{1}{2}$ M., Thibet-Blousen 1 M., englische Jacquards 4 M.

W. Lineke, Kleine Fleischergasse Nr. 15.

Unterkleider von Gesundheits-Krepp

in Seide, Seide und Wolle, und Seide-Wolle und fil d'écosse

Straehl-Siebenmann in Zofingen (Schweiz).

Sie bestehen in:

Jacken, Caleçons und Leibbinden für Herren und Damen.

Dieser Stoff hat bedeutenden sanitärischen Werth, schützt vor Erkältung und deren Folgen, als: Rheumatismen, Paralysie, Diarrhöe, Entzündungen u. s. w. Das krause und sehr elastische Gewebe glättet den Ausdünftungen freien Durchzug, liegt nur locker am Körper an und unterhält eine beständige leichte Friction der Haut, wodurch die Thätigkeit derselben befördert wird.

Der Gesundheits-Krepp hat gegenüber dem Flanell einen bedeutenden Vorzug, da dieser die Ausdünftung nicht durchlässt und bald lederartig wird. Es wird diesfalls an das Urtheil der Herren Aerzte appellirt.

Andere Unterkleider gehen nach der Wäsche bedeutend ein, während die von Krepp sich stets gleich bleiben.

Alleiniges Depot für Leipzig bei

Chr. Gottfr. Böhne sen.

Ecke der Grimma'schen und Reichsstraße, Cellier's Hof.

und sind obige Artikel nur bei diesem echt zu haben.

Oeltuch

zu Unterlagen für Kranke und Kinder, die beste Qualität, wie solche sich seit Jahren in Lazaretten &c. bewährt, hält hier nur allein Lager und empfiehlt billig

Julius Schöppe,

Reichsstraße und Salzgässchen-Ecke — Halle'sches Gäßchen Nr. 2.

NB. Mit nachgeahmten ähnlichen Fabrikaten nicht zu verwechseln.

Reitbrillen von Gold, Silber u. Stahl, elegante Porgnetten und Klemmen von 25 M., Operngläser von 3 M. an, Arbeitsbrillen von 15 u. 20 M. bis 1 M., Thermometer, Lupen &c. empfiehlt

O. H. Meder, Kaufhalle am Markt im Durchgang.

G. J. Fr. F. Fliegenpapier,

Fliegenleim und Wanzen-**b** empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billig

Richard Hoffmann,

Grimm. Steinweg im Einhorn, 1. Etage

Fahnen u. Flaggen in allen Größen bei Adalbert Hawsky, Grimma'sche Str. 14.

Kleider-, Sammet-, Hut-,

Meubles-, Billard-, Kopf-, Taschen-, Kamm-, Zahns- und Nagelbürsten, Federwedel, Rosipinsel, Kämme, Taschen-, Hand- und Toilettenspiegel &c. empfiehlt **F. W. Sturm**, Grimm. Str. 31.



Gardinen:

Plauensches Fabrikat!

breite à St. — $\frac{39}{40}$ Ellen — 2 apf 15 m , à Elle 2 m 2 apf,

— — $\frac{39}{40}$ = — 3 apf 15 m , = = 3 m ,

— — $\frac{39}{40}$ = — 6 apf 20 m , = = 5 m 3 apf.

breiten Shirting,
Elle: 2 m , 2 $\frac{1}{2}$ m , 3 m , 3 $\frac{1}{2}$ m , 4 m , 4 $\frac{1}{2}$ m , 5 m , 5 $\frac{1}{2}$ m .

breiten Mull, glatt und gemustert:
St. 1 $\frac{1}{4}$ apf, 1 $\frac{1}{2}$ apf, 1 $\frac{2}{3}$ apf, 1 $\frac{5}{6}$ apf, 2 $\frac{1}{6}$ apf, 2 $\frac{1}{3}$ apf, 2 $\frac{1}{2}$ apf.

Elle: 2 $\frac{1}{2}$ m , 3 m , 3 $\frac{1}{2}$ m , 4 m , 4 $\frac{1}{2}$ m , 5 m , 5 $\frac{1}{2}$ m .

empfehle ich in stets sortirtem Lager.

M. A. Lorenz,
Hainstraße Nr. 22, dem Hotel de Pologne gegenüber.

Allen Müttern!

Um das Zahnen bei den Kindern zu erleichtern und alle hohen Zufälle während der Zahnpériode zu beseitigen, empfehlen sie als vorzüglich wirksam **Dr. Gerhig's Zahnhalsbänder** à Stück 10 und 15 m im Kräuter gewölbe Grimm'sche Straße 24. Ebenso werden

Zahnschmerzen

jeder Art durch Dr. Wallhüs weltberühmtes **Odio** schnell und sicher beseitigt, selbst wenn die Bähne hohl sind. Preis der Flasche 5 m .

Warzen,

Hühneraugen, Ballen, harte Hautstellen, wildes Fleisch werden durch die rühmlichst bekannten **Aeditux** Drops durch bloßes Ueberpinseln schmerzlos beseitigt à fl. 10 m . Kräuter gewölbe, Grimm. Straße 24.

Schwaner'sche Glacé-Handschuhe

anerkannt vorzüglich, neue Sendung,
Geschwister Brück, Neumarkt Nr. 24.

Fahnen - Stoffe, Einquartierungs - Decken, Flanell - Leibbinden &c. empfiehlt zu sehr billigen Preisen **R. Zachariae**, Markt Nr. 14.

Mit

Siegelsfahnen und Decorationsfahnen
empfiehlt sich **Mauricianum**, **J. A. Hietel**.

Siegellack, Pack siegellack, Flaschenlack,
alle Rummern und beste Qualität, ist zu haben
Kaufhalle bei Herrn Michael und Katharinenstraße 18.

Flaggenstoffe empfiehlt billigst **Friedrich Uhlig.**

Schlüterstraße 22.

Mein großes Lager

C o r s e t s :

St. 10 m , 15 m , 20 m , 25 m , 1 apf, 1 $\frac{1}{4}$ apf, 1 $\frac{1}{2}$ apf, 1 $\frac{3}{4}$ apf, 2 apf.

Mieder und Leibchen

à Stück 6 m , 9 m , 12 $\frac{1}{2}$ m , 17 $\frac{1}{2}$ m , in vorzüglichsten Fäcons
und accuratem Fabrikat, sowie

Corset-Schlösser:

à Paar 2 m , 3 m , 3 $\frac{1}{2}$ m , elastisch, Prima-Sorte, empfiehle ich
in jedem Maß, weiß und couleurt.

M. A. Lorenz,

Hainstraße Nr. 22, dem Hotel de Pologne gegenüber.

Mit Preismedaille gekrönte! Crinolinen für Damen

4 Reisen à Stück	7 $\frac{1}{2}$ m
5 = = =	9 =
6 = = =	10 =
8 = = =	15 = u. f. w.

Crinolinen für Mädchen:

à Stück 2 $\frac{1}{2}$ m , 5 m , 7 $\frac{1}{2}$ m u. f. w.

Schweizercrinolinen u. Stoffröcke

à Stück 25 m , 1 apf, 1 $\frac{1}{6}$ apf u. f. w.

Neuheiten in allen Band-Breiten und Reifenzahlen ebenfalls zu den billigsten Preisen, empfiehle ich in stets sortirtem Lager.

M. A. Lorenz,

Hainstraße Nr. 22, dem Hotel de Pologne gegenüber.

Grosse Neuheit!

Höchst prakt. Illuminationsnäpfchen mit Binnbrillanten
empfiehlt als eigenes Fabrikat **E. P. Gerlach**,
Grimma'sche Straße 4, 2 Tr.

Fahnenspitzen

in großer Auswahl vorräthig bei **C. H. Reichert**, Hainstraße Nr. 27.

Steppdecken

in Purpur, Röper, Federleinen, von 2 apf an, empfiehlt
J. Richter's Wattensfabrik, Thomaskirchhof 2 p.

Illuminations-Lämpchen

halte ich noch eine große Partie zum Verkauf, auch werden alte
Näpfchen zum Gießen angenommen.

H. L. Oswald, Ritterstraße Nr. 20.

Ein Colonialwaaren- u. Cigarren Geschäft

in bester Lage innerer Vorstadt ist mit 1200—1500 apf zu übernehmen. Näheres Carolinenstraße Nr. 18 parterre rechts.

Ein rentables Geschäft ist mit ca. 500 apf Anzahlung zu übernehmen. Näheres Windmühlenstraße Nr. 1 a im Gewölbe.

Billig zu verkaufen

ist wegen Mangel an Platz ein fast neuer Küchenschrank, 2 $\frac{1}{2}$ E.
lang, 1 $\frac{1}{4}$ E. breit, Reichsstraße Nr. 17 und 18, 2. Etage.

Ein guter Divan mit braunwollenem Bezug sowie alle Sorten
„Federbetten und Bettfedern“ in großer Auswahl sehr
billig zu verkaufen Nicolaistraße 31, Hof quer vor 2 Treppen.

Zu verkaufen ist noch ein gut's Gebett rothe Feder-
betten Nürnberger Straße Nr. 1 parterre.

Zu verkaufen sind einige Gebett reingeh. Federbetten,
desgl. auch einzelne Stücke Neumarkt Nr. 35, 4 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist eine fein gestrickte Tischdecke, Pfauen-
schweif, mit Filetfrauen, nebst Sophia-Bezug desgleichen.
Näheres Gerberstraße 10, Hof 1 Treppe bei **K. Böhne**.

Kutschwagen-Berkauf! 2 Vandauer u. 2 Fensterhäuser,
sowie mehrere Halbverdeckte. Lauchaer Straße 8.

Kartoffel-Berkauf.

Morgen Dienstag kommen wieder 2 Fuhren schöne große
Bläue à Mdg: 28 apf, à Scheffel 1 apf 12 m ,
Notblerchen à Mdg: 3 m , à Scheffel 1 apf 15 m ,
Magdeburger à Mdg: 3 $\frac{1}{2}$ m , à Scheffel 1 apf 20 m ,
Weissenfelser à Mdg: 3 $\frac{1}{2}$ m , à Scheffel 1 apf 20 m ,
zum Berkauf Katharinenstraße Nr. 8 bei

Ferd. Gottschalt.

In Betreff der Preise Waare ausgezeichnet.
Stand ist an meiner am Wagen hängenden Firma kenntlich.

Ein 5 jähriger brauner Wallach,
Holsteiner Race und sicherer Einspanner, ist zu verkaufen. Das
Nähere zu erfragen bei Herrn Rehan, Schwan.

Hab Acht! Ein Hühnerhund, im Feld u. Holz
feststehend u. hasenrein, sonst guter Wassergänger, ist für
civilen Preis zu verkaufen. Adressen Gr. Wind-
mühlenstrasse 15, Hof links I. bei Herrn Herzog abzugeben.

Ein schöner großer Hund

von ausgezeichneter Rasse ist sogleich zu verkaufen
Gohlis, Hauptstraße 6.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen
Plagwitz, Schulstraße Nr. 8.

Eine Restauration wird sofort zu übernehmen gesucht.
Adr. unter G. W. 34 in Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Pr. Cassp werden alle gangbaren Gegenstände,
Wertpässchen, Lager- u. Leihhauscheine
zu höchsten Preisen gekauft, Rück-
kauf gestattet, Reichstraße 38, 1. Et.

Geld! Gekauft werden zum höchsten Preis Gold, Silber-
Prestothen, alle cour. Waaren, Wertpapiere, Leih-
hauszettel, Wertgegenstände. Rückkauf gestattet. Zinsen
außerst billig. Hainstraße Nr. 28, 1. Etage.

Ein sehr zahmer Kanarienvogel,
Weibchen, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter F. J. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein hiesiger, durch die jetzigen Verhältnisse in Verlegenheit ge-
kommener reeller Geschäftsmann bittet Capitalisten um ein Dar-
lehen von circa 150 T. (als Sicherheit noch nicht fällige Coupons
sächs. Staatspapiere) gegen gute Zinsen. Capital wird in Raten
abzuzahlen.

Adressen unter O. C. durch die Expedition dieses Blattes
erbeten.

Geld auf courante Waaren, Uhren, Gold- und Silber-
sachen, Meubles, Wertpapiere, Lager- u. Leihhaus-
scheine u. unter coul. Bedingungen Markt 3 im Hofe links 2 Tr.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Wertpapiere
Gold, Silber, Uhren, Bettlen, Wäsche, Lager-, Leih-
hauscheine u. sonst. Wertpässchen bei **Boerdel**, Brühl 82, Gewölbe

Privat-Entbindung.

Damen, welche wegen eines passenden Aufenthaltes in Ver-
legenheit sind, finden bei einer Dame in einem reizend gelegenen
Hause freundlichste und billigste Aufnahme.

Adressen C. K. poste restante Bahnhof Halle a/S.

Colporteurs

wollen sich heute früh von 10—12 Uhr melden
Grimm. Straße Nr. 21, 1. Etage rechts.

Ein kräftiger Zuschläger wird gesucht
C. Pippig, Gerberstraße Nr. 8.

Gesucht werden ein ordentl. Bursche, der Lust hat Klempner
zu werden, und ein Laufbursche von 14—15 Jahren für die Werk-
stelle bei **N. Böttcher**, Thomaskirchhof Nr. 14.

Gesucht 2 Inspectoren, 2 Verwalter, 1 Kellnerbursche.
C. Kießling, Sternwartenstraße 18c, H. I.

Ein tüchtiger Papierzähler

findet dauernde Beschäftigung in der **C. G. Nöder'schen**
Offizin, 13 Dörrienstraße.

Ein Hofverwalter oder auch Hofmeister findet sofort gute
Stelle Grosse Windmühlenstr. 15, Hof links 1 Tr. b. H. Herzog.

Gesucht wird sofort 1 Hausknecht nach auswärts
durch **W. Klingebiel**, Königplatz 17.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junger flotter
Kellner Rosstraße Nr. 6

Kellner und Kellnerburschen werden gesucht durch
Preuß & Co., Katharinenstraße Nr. 11.

Gesucht wird per 1 September ein Laufbursche ins Jahr-
lohn, welcher sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht. Mit
Buch zu melden Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 15.

Ein junges, wirklich hübsches Mädchen wird für eine Conditorei
gesucht. Eintritt sofort. Einsendung der Photographie erwünscht.
Adressen unter F. R. 18 sind in der Expedition dieses Blattes
abzugeben.

Gesucht 1 Bonne, 1 Del.-Wirtschaft, 1 Verlauf., Küchen-
und Haussäden. **C. Kießling**, Sternwartenstraße 18c, H. I.

Gesucht wird bis 1. September ein Mädchen in gesetzten
Jahren für Küche u. Haubarbeit. Nur Solche, welche gute Atteste
aufzuweisen haben, mögen sich melden mit Buch
Sternwartenstraße Nr. 21 parterre rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für
Küche und häusliche Arbeit mit guten Attesten
Petersteinweg Nr. 57.

Gesucht wird sofort ein kräftiges, williges Mädchen f. Kinder
und häusliche Arbeit Alte Burg 8.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein ordentliches Mädchen von 16
bis 18 Jahren, das mit einem kleinen Kind umzugehen weiß.
Näheres zu erfragen Weststraße 61B, II. von 2—3 Uhr.

Gesucht wird ein junges Mädchen, welches das Kochen
erlernen will. Das Nähere beim Portier Dresdner Bahnhof.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen für
Kinder und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden
Auerbachs Hof Bude II.

Gesucht ein ehrliches fleißiges Mädchen von 15—17 Jahren
zur Aufwartung. Zu erfragen Moritzstraße 3, Frau Müller.

10 Dienstmädchen gesucht durch
Preuß & Co., Katharinenstraße Nr. 11.

Ein junges kräftiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit
wird gesucht Poststraße Nr. 14, 2 Treppen.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen wird zu häusl. Arbeit
gesucht. Mit Buch Auerbachs Hof vom Markt I. 2 Treppen.

Ein junger verheiratheter Kaufmann von außerhalb, militärfrei,
welcher bereits einige Jahre selbstständig war, im Colonial-
waaren- und Drogengeschäft erfahren, sucht baldigst ein passendes
Engagement.

Offerten unter A. M. H. 70. nimmt die Expedition dieses Blattes
entgegen.

Für einen tüchtigen militärfreien Expedient und einen jungen
Schreiber mit guter Handschrift wird Stellung gesucht.

Adressen sub F. + bittet man in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen.

Ein Kunstmärtnergehilfe sucht baldige Stelle. Darauf respek-
tirende Herrschaften werden gebeten ihre Adressen in der Expe-
dition dieses Blattes unter C. B. No. 100. abzugeben.

Ein gewandter Mann sucht Stelle als Diener, Vater u. x.,
gute Referenzen, Ranstädter Steinweg Nr. 19. II.

Kellner gut attestiert, empfiehlt
W. Klingebiel, Königplatz 17.

Ein junger Mensch von 16 Jahren sucht Stelle als Lauf-
bursche. Näheres bei **C. G. Canitz**, Elisenstraße 7.

Gesucht wird von einer jungen Witwe noch mehr Arbeit im
Plätzen und Nähen. Adr. Obstmarkt 2, 1 Tr. bei der Herrschaft.

Eine perf. Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer
dem Hause Ranstädter Steinweg 19. II. hinten heraus.

Eine geübte Schneiderin sucht in und außer dem Hause
Beschäftigung. Zu erfragen Petersstraße Nr. 30, goldner Hirsch
4. Etage vorn.

Ein im Kochen erfahreneß Mädchen
sucht in feineren Restaurants oder Hotels engagiert
zu werden. Näheres zu erfragen Stadt Gotha.

Hilfe für Restaurants
empfehlen tüchtige Dienstmädchen
Preuß & Co., Katharinenstraße Nr. 11.

Dienstmädchen empfehlen kostenfrei
Preuß & Co., Katharinenstraße Nr. 11.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche
Arbeit. Zu erfragen Centralstraße Nr. 3 bei Weissenborn.

Eine tüchtige Jungmagd, 3 Jahre in Stelle, ein zuverlässiges
Mädchen für Küche und Haus suchen Dienst. Elsterstr. 27, i. H. p. t.

Ein gut empfohlenes Mädchen wünscht zum 1. September
Stelle bei größeren Kindern oder als Stubenmädchen.

Klostergasse Nr. 15 bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen, fleißig, sucht Stellung für Kinder und
Haubarbeit. Zu erfragen bei Frau Kellner, Schuhmachersg. 9.

Dienstmädchen weiß geehrten Herrschaften gratis nach
W. Klingebiel, Königplatz 17.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches auch erfahren
in der bürgerlichen Küche ist und Haubarbeit mit übernimmt, sucht
Dienst bis zum 1. September, womöglich bei ein Paar einzelnen
Leuten. Zu erfragen Färberstraße Nr. 7 im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches einer Wirtschaft
vorstehen kann, sucht wegen eingetretener Ehefalls Stelle bei
einzelnen Herrn oder bei älteren Leuten.

Zu erfragen Mittelstraße Nr. 24 im Hofe parterre.

Ein williges Mädchen, welches Ostern die Schule verlassen
sucht Dienst für Kinder u. leichte Haubarbeit Nicolaistr. 50, IV.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche
und Haus. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 32 im Gewölbe.

Ein Mädchen von 18 Jahren sucht Dienst für häusliche Arbeit
Querstraße 17 bei Kreßner.

Ein anständiges Wädchen in gesetzten Jahren sucht Stellung, am liebsten bei älteren Damen oder Herren.
Adressen Neukirchhof Nr. 21 bei Frau Dr. Vogel.

Ein Wädchen in älteren Jahren sucht eine anständige Auf-
stellung. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 23 im Productengeschäft.

Gewölbe gesucht im Innern der Stadt, mittelgross. Ge-
dreschen sind bei Herrn Jul. Lewy, Barfußgäßchen, niederzulegen.
In der Nähe der Königs- und Thalstraße wird für 1. October
Stellung für 2 Pferde, Wagenremise und Kutschwohnung ge-
sucht. Adressen unter der Chiffre W. S. werden durch die Ex-
pedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird eine Stube und Kammer als Aftermiethe sofort.
Adr. bittet man unter A. P. in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein alleinst. ält. Beamter sucht zum 1. Oct. eine unmeubl.
Wohnung (kann auch Aftermiethe sein) in einem anständ. Hause,
am liebsten Petersvorstadt, jedoch nicht über 3 Tr. hoch, zu 50 bis
60 M. Adressen unter H. # 22. durch die Expedition d. Bl.

Ein Edplatz für Sandstein, Holz- ic. Gesch. Lauch. Str. 8
zu 150 M. ver. (Hausmann dort).

Ein Local

für geschlossene Gesellschaft ist noch auf 2 Abende zu vergeben in
einer Restauration immiten der Stadt. Adr. unter J. O. # 36
poste restante erbeten.

Local f. Ausschüttter, Buch-, auch Wehlhandel Lauch. Str. 8
zu 110 M. ver. (Hausmann dort).

Zu vermieten sind sofort seither zum Betriebe des Fleischer-
gewerbes benutzte Locale als: Verkaufsställe, nach der Straße
zu legen, Schlachthaus, Rauchkammer, Keller u. s. w.
in der Großen Windmühlenstraße hier, wozu vom 1. October
dieses Jahres an auch eine Wohnung im nämlichen Hause über-
lassen werden kann.

Das Weiteres darüber durch
Adv. Scheidhauer, Nicolaistraße Nr. 31.

Eine Niederlage ist zu vermieten. Näheres
Gerberstraße Nr. 12 parterre.

Vom 1. October bis 1. April ist ein hohes Parterre f. 25 M.
zu vermieten. Näheres bei Frau Geyser, Eutritsch Nr. 33.

Einige Logis sind vom 1. October an zu vermieten
Eutritsch Nr. 33.

Magazingasse 17, Forbrig's Haus, 3. Etage rechts ist ein
helles, geräumiges, bequem eingerichtetes Zimmer sogleich oder
zum 1. September zu vermieten.

Ein Logis mit Wasserleitung in 2. Etage Zeitzer Straße
Nr. 19 B zu 100 M. zum 1. October.

Näheres bei der Hausmannswitwe dasselbst.

Garçon-Logis.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafstammer zu vermieten
Dresdner Straße Nr. 19, 3. Etage (Ecke der Salomonstraße).

Eine meublirte, aus zwei großen Zimmern (er-
höhtes Parterre) bestehende, nach Morgen und
Mittag sehr ruhig im Garten gelegene

Garçon-Wohnung

Ist per 1. October an einen oder zwei Herren zu
vermieten Lange Straße 16 am Marienplatz.

Garçonwohnung

Zu vermieten ist ein anständig meublirtes Zimmer mit
Schlafbehältnis Neumarkt Nr. 6, 3. Etage.

Garçon-Logis,

ein meublirkt, für 1 oder 2 Herren Leßingstraße 12, 2. Et. links.

Garçon-Logis sofort zu vermieten. Näheres Schul-

Zu vermieten

find 1 oder 2 Schlafstellen in einem separaten, freundl. Stübchen
Rennb. Kohlgartenstraße 62, 2 Treppen links.

Zu vermieten

ist per 1. September ein elegantes Garçon-
Logis Canalstraße Nr. 4 parterre.

Zu vermieten

zum 1. September ein freundliches Garçon-
Logis mit Saal- u. Hausschlüssel Turnerstraße 16, 1. Et. links.

Zu vermieten

ist ein freundl. Zimmer mit Schlafrabinet
Böckstraße Nr. 13, 2. Etage links.

Zu vermieten

ist billig eine freundliche Stube
Kochstraße Nr. 4, 4. Etage links.

Zu vermieten ein anständiges Garçonlogis mit Schlaf-
stube, Gartenaussicht, meßfrei, Haus- und Saalschlüssel,
Rößplatz Nr. 9, Gartengebäude 2 Treppen links.

Zu vermieten sofort oder später ein gut meubl. und fr.
Zimmer mit Saal- und Hausschl. Erdmannsstraße 14, 2. Et. I.

Zu vermieten ist ganz in der Nähe der Bahnhöfe u. Post
ein geräumiges Zimmer als Comptoir 1. Et. Ritterstr. 19, 1. Et.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer mit Schlaf-
cabinet Bosenstraße Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer mit Alt. an
1-2 anst. Herren, meßr., mit Hausschl., Nicolaistr. 34, 3 Tr.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen als Schlafstelle
an 1 anständigen Herrn, sof. oder sp., Petersstr. 38 im Hof II.

Zu vermieten ist sofort eine Stube mit Kammer mit oder
ohne Meubles. Näh. bei Friedrich Preil, Tauchaer Straße 21.

Zu vermieten ist zum 1. Oct. eine Stube, Kammer und
Bodenlammer an eine ältere Frau. Anzusehen Vormittags von
10-12 und Nachmittags von 3-5 Uhr Brühl Nr. 41.

Zu vermieten und sofort oder 1. Sept. zu bez. ist eine
fein meubl. Stube mit Saal- u. Hausschl. Thomaskirchhof 10, II.

Zu vermieten ist sehr billig eine freundl. meubl. Stube
mit 1 oder 2 Betten Thalstraße Nr. 9, 4. Etage links.

Zu vermieten ist eine gut meublirte freundliche Stube
Sternwartenstraße Nr. 13 a, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube mit sep. Eingang u.
Hausschl. Große Windmühlenstraße Nr. 46, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube
Elsterstraße Nr. 27 im Hintergebäude 2 Treppen.

Zu vermieten zwei meublirte Stuben an anständige Per-
sonen Brühl Nr. 75, Vorgergebäude 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundl. Stübchen mit Hausschlüssel
Georgenstraße Nr. 16 b, 2. Etage, am Schützenhaus.

Zu vermieten sind sofort 2 Zimmer nebst Alloven, eins nach
dem Hof, eins vorne heraus, Ritterstraße Nr. 19, 2. Etage vorn.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube und kann sogleich bezogen
werden An der Pleiße Nr. 6 bei C. H. Graul, Tapez., Reich. Gart.

Eine freundl. gut meubl. Wohn- und Schlafstube, mit freier
Aussicht, ist sofort oder später zu vermieten Schulgasse 1, 3. Et.

Im hohen Parterre Stünzberger Straße 1 ist sofort
ein freundlich meublirtes Zimmer zu vermieten.

Eine freundlich meublirte Stube mit Saal- u. Hausschl. ist
sof. zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 11 c, 3 Treppen rechts.

17 Universitätsstraße 17, 2. Etage, ist eine gut meubl.
Stube an einen Herrn sofort zu vermieten.

Eine freundlich meubl. Stube mit Haus- und Saalschlüssel ist
sof. oder 1. Sept. an einen Herrn zu verm. Lessingstr. 11, IV.

Eine unmeublirte Stube mit zwei Kammern ist an stille Leute
zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 20, 2. Etage.

Ein gut meublirtes freundl. Stübchen mit Saal- u. Hausschl.
ist den 1. Sept. zu vermieten Querstraße 28, 3. Etage vorn.

Eine freundliche Stube mit Kammer ohne Meubles ist zum
October an einen ältern Herrn oder Dame zu vermieten

Blumengasse Nr. 3 a, 3 Treppen rechts.

Ein freundliche separate Stube mit Schlafgemach ist an einen
Herrn sofort oder später zu vermieten Mühlgasse 8, 2 Tr. rechts.

Eine freundliche, gut ausmeublirte Stube ist sofort zu ver-
mieten Gr. Windmühlenstraße 15 im Hofe links, 1. Et. links.

Ein freundliches Garçonlogis ist zu vermieten
Grimma'sche Straße Nr. 24, II.

Ein gut meublirtes Garçon-Logis, Aussicht nach dem Rosen-
thale, ist sofort oder für später zu vermieten Fürberstr. 7, 2 Tr.

Ein freundl. Stübchen mit sep. Eingang ist von einem Herrn
sofort zu beziehen Neudnit, Kurze Straße Nr. 12, 2 Treppen.

Sofort ist ein Stübchen mit sep. Eingang, Saal- u. Hausschl.
an einen Herrn zu vermieten Gerberstraße 36, 1 Treppe links.

Zum 1. Sept. zu vermieten ein fein meubl. Garçon-
Logis, Wohn- und Schlafstube, Wiesenstraße 7 parterre links.

Ein freundliches Garçonlogis ist sofort zu vermieten
Georgenstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Ein schönes, großes, meublirtes Zimmer ist sofort zu beziehen
Sternwartenstraße Nr. 19, 2. Etage links.

Ein freundliche Stube ist zu vermieten an 1 oder 2 Herren
Alter Amtshof Nr. 7, 2 Treppen rechts.

Ein gut meublirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu ver-
mieten Bosenstraße Nr. 4, parterre.

Ein sehr meublirtes Zimmer billig zu vermieten
Rudnitz, Leipziger Straße Nr. 5, II.
Ein freundliches meublirtes Zimmer mit Saal- u. Hausschl.
ist zu vermieten Moritzstraße Nr. 6, H. parterre links.
Eine freundlich meublirte Stube wird für 2 Herren als Schlafstelle vermietet Bauhoffstraße 6, 2 Tr., bei der Turnerstraße.
Eine freundlich meublirte Stube ist an einen Herrn pro Monat 3,- zu verm. Reichels Garten, Colonnadenstr. 17, Hintergeb. II.
Zu vermieten sind zwei Schlafstellen mit Hausschlüssel an Herren Burgstraße 6, III.
Eine freundliche Schlafstelle ist sofort zu vermieten
Bauhoffstraße Nr. 10, 4. Etage.
Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten
Inselstraße Nr. 15, 4 Treppen.
Offen sind freundliche Schlafstellen für solide Herren
Fürberstraße Nr. 9, im Hause 1 Treppe.
Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn
Querstraße Nr. 3, 1 Treppe. F. Hennig.
Offen ist eine freundliche Schlafstelle
Tauchaer Straße Nr. 2, 4 Treppen, mittle Thür.
Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen, das seine Arbeit außer dem Hause hat, Alter Amtshof 4, 3 Treppen links.
Offen ist eine Schlafstelle in einem sep. Stübchen mit Saal- und Hausschl. für Herren Moritzstraße Nr. 8, 2 Treppen.
Offen sind mehrere schöne Schlafstellen, separat, bei ordentlichen Leuten, Beitzer Straße 30, 3 Treppen vornheraus.
Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer freundlichen Stube oder in Schlafstelle Mühlgasse Nr. 9, 2 Treppen rechts.

Victoria Regia

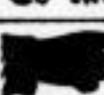
blüht heute und morgen die 5. Blume. Entrée à Person 2½,-
Der Eintritt ist zum Besten des Albert-Vereins bestimmt.
Achtungsvoll ergeben sich Friedrich Mosenthin jr.,
Kunst- u. Handelsgärtner, Ende Eutritzscher Straße links.

Gosenthal.

Zu der heute Abend stattfindenden

Abend-Unterhaltung der Gesellschaft Thespis

empfiehlt ich Cotelettes mit Blumenkohl, div. warme und kalte Speisen, ss. Gose und Lagerbier.
Es lädt ergebenst ein H. Krahl.

 **L. Werner**, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr Große Windmühlenstraße Nr. 7.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr Johannisg. 6—8.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr
Gesellschafts-Halle, Mittelstraße 9.

Esche's Restaurant und Kaffeegarten, Lessingstrasse.

Heute humoristische Soirée und Vorstellung
von den rühmlichst bekannten Mitgliedern vom **Salon variété**,
den Damen Fräulein Pohl, Fräulein Antoni, dem Komiker
L. Carlsen und Violinisten Herrn Rühle unter Direction
des Herrn Musikkdirector **Giebner**.
Anfang 8 Uhr. Programm unterhaltend und zeitgemäß.

Rahniss' Restauration

zum Silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.
Heute Abend launig-komische Vorträge der Gesellschaft
Alphonse Edelmann und Weisse, unter Mitwirkung der Soubrettes
Fräulein Dorette, Julie und Emmy.

Sommertheater in Plagwitz.

Montag den 15. August: Eine meublirte Wohnung. Zum Schluß: Die Herren von der Livrée. Anfang 8 Uhr.
Otto Negendank.

A. Palmié's Garten,

Grimma'scher Steinweg 54, Johannisgasse 45.
Heute Abend

Frei-Concert.

Gleichzeitig empfiehlt reichhaltige Speisekarte, Bier ff.

Schletterhaus.

Viertunnel, Petersstraße 14.

Heute Concert und Vorstellung

des Schauspielers Herrn J. Koch und Herrn Weigel, der Dame
Frau und Fräulein Koch ic. Anfang 8 Uhr.

Gute Speisen à la carte, Bayerisch und Lagerbier frisch und saftig
wozu höflichst einladet C. Weiner.

Restauration von F. Barthel,

Burgstraße 24.

Heute Abend Concert und Vorstellung der Gesellschaft
Herrn Krause unter Mitwirkung der Komiker Herren Rosel
und Wehrmann.

Krause's Restaurant u. Café,

kleine Fleischergasse 18.

Heute humoristisch-musikalische Abendunterhaltung. NB. Bier ff.

Tön-Halle.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 1½ Uhr.

C. A. Möritz.

Westend - Halle.

Heute Montag Ballmusik. Anfang 7 Uhr.

Das Musikor E. Stareke.

Leipzig's Salon.

Heute Montag Concert u. Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. Bier ff.

F. A. Heyne.

Italienischer Garten

Die neuesten telegraphischen Depeschen liegen nach
ihrem Eintreffen sofort auf.

G. Hohmann.

Brandbäckerei.

Heute Montag Apfel-, Aprikosen- und Kirschküche
mit saurer Sahne, Dresdner Giese, sowie div. Käse-
Kuchen. Von 5 Uhr an Speckküche. Ed. Hentschel

Drei Lilien in Rudnitz.

Heute empfiehlt Allerlei mit Cotelettes, Lende oder Zunge,
wozu ergebenst einladet W. Hahn.

Kleiner Kuchengarten.

Heute von 5 Uhr an Allerlei.

Drei Mohren.

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Es lädt
freundlich ein G. Seifert.

Speisehalle Katharinenstraße 20, empfiehlt täglich Mittagstisch.
Vort. 2½,-, von 1½-12 Uhr m.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Zweite Beilage zu Nr. 227.]

15. August 1870.

Heute Abend 1/28 Uhr im Rosenthale bei Bonorand **CONCERT!**

Zum Besten bedrängter Familien einberufen verheiratheter Reservisten und Landwehrleute,
von den Gesangvereinen „Merkur“ und „Sängerkreis“ unter Mitwirkung der Capelle des
Musikdirectors Herrn Matthies.

Programm:

I. Theil.

- 1) Kriegermarsch der Priester aus „Atalia“ v. C. Mendelssohn-Bartholdy.
- 2) „Wachet auf!“ von Rüden.
- 3) a. Mag auch die Liebe weinen v. Dr. F. Schneider.
b. „Richte dich auf, Germania!“ von F. A. Abt.
- 4) Ouverture zu „Lodoiska“ von Cherubini.
- 5) Lied der Deutschen in Lyon v. C. Mendelssohn-Bartholdy.

II. Theil.

- 6) Schwerthlied von C. M. v. Weber.
- 7) Duett aus der Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini.
- 8) König Wein von B. E. Neßler.
- 9) Introduction aus der Oper „Rienzi“ von R. Wagner.
- 10) a. Der Schweizer von Silcher.
b. Der Soldat von Silcher.

III. Theil.

- 11) Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ von C. M. von Weber.
- 12) Abendlied von F. A. Abt.
- 13) Pariser Einzugsmarsch (1814).
- 14) Des Deutschen Vaterland von G. Reichardt.

Entrée 5 Mrgr. Mehrbeträge werden mit größtem Danke angenommen. — Der Text der Gesänge ist an der Kasse zu haben.
Das Caffagehäuschen haben Herr Ernst Luther, Herr Goldarb. Heyne, Herr F. E. Schneider zu übernehmen die Güte gehabt.

Schweizerhaus.

Heute Concert

von der Capelle unter Direction des Herrn Büchner im Trianongarten.
Beleuchtung der Pergola, des Porticus, Terrassen, Alabamra-Halle, Kettenbrücke, Drachenfels mit Fernsicht, Schweizerhaus,
Gallerie, Burgruine; — Wasserkünste, Cascaden, Grotten, Aquarien, Uppenglühnen.
Aufang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 5 Mrgr.
Coupés in der Alahambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung
zu Diners und Soupers reservirt.
Saison-Abonnementskarten, gültig bis 11. September a. c., für einen Herrn 1 M., eine Dame 2 M.,
find an der Kasse zu haben.

C. Hoffmann.

Restaurations-Gröfning

Georg Köhler, Sternwartenstraße Nr. 18.

Bon heute eröffne ich meine Localitäten, wobei ich Freunde und Gäste höflichst einlade. Bier ff. Speisen vorzüglich.

Zum Helm in Eutritzs.

Heute Ente mit Krautklößen. Gose und Bier famos.

Stierba.

Hellerschlösschen zu Gohlis.

Heute Montag Schlachtfest, wo zu freundlichst einladelat Carl Müller.

No. 1. Heute Schlachtfest, wo zu ergebenst einladelat F. A. Vogt.

Heute Schlachtfest. Goldhahn's Restauration, Thomaskirchhof 15.
Dresdner Hof. Heute Schlachtfest empfiehlt H. Lindner, Kupfergasse 6.

Gohlis. Neuer Gasthof.

Carl Weise.

Heute Schweinstkochen mit Klößen, dazu ladet freundlichst ein

Pantheon.

Heute Schweinstkochen mit Klößen. Bier auf Eis ff.
F. Römling.

Garküche Rahniss

10. Universitätsstraße 10.
Silberner Bär.

Mittagstisch (mit Suppe) à 3½ M — auch außer dem Hause.
Bouillon (mit Brödchen) à Tasse 1 M; frisch und kräftig.
Warmes Fleisch (mit Kartoffeln) à Portion 3 M.
Kartoffeln (mit Hering und Butter) à Portion 2½ M.
Gülze (täglich frisch) à Portion 1½ M.
ff. Lagerbier (auf Eis). — Reichhaltige Speisekarte.

Restauration zum Johannisthal.

Heute Abend Allerlei.

Mittagstisch,

gut und kräftig, à Portion 4 M
im Eichbaum, Denkirkhof.

Westend-Halle, Elsterstraße 31.

Restauration, Garten und Regelbahn.
Eine Auswahl Speisen, vorzügliches Bayerisches und Lagerbier
auf Eis, seine Döllnitzer Gose in beliebigem Alter empfiehlt
C. Deutschbein.

Gasthof zu den 3 Linden in Lindenau.

Heute lädt zum Schlachtfest ergebenst ein
Ad. Buchholz.

Hascher's Garten,

Rosßplatz Nr. 9.

Heute Schlachtfest.

Vereinslager =, Zerbster Bitter- und Kölsener Weißbier.

Vetters' Garten.

Heute sowie jeden Montag Schlachtfest.

Schlachtfest empfiehlt für heute

F. A. Krug, Emilienstraße Nr. 11.

Heute Abend Schweinsknochen empfiehlt

J. Koppe, Thälstraße Nr. 25.

Die Verloosung zweier Kunstwerke

vom Hoflieferant Friedrich in Dresden findet nun bestimmt

am 6. September a. C.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

statt und sind Rooste à 1 M noch zu beziehen durch die

Grosse Blumen- und Pflanzen-Ausstellung des Leipziger Gärtnervereins im Hôtel de Prusse.

Heute Montag von 8 Uhr geöffnet. — Nachmittags 1 Uhr Concert der Büchner'schen Capelle.
Die Einnahme ist nach Abzug der unumgänglichen Kosten für die Angehörigen der einberufenen Reservisten u. Landwehrleute bestimmt. — Entrée 5 M, Kinder die Hälfte, ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.

Hôtel de Prusse.

Während der Blumen- und Pflanzen-Ausstellung des Leipziger Gärtner-Vereins
täglich Punkt 1 Uhr table d'hôte

im Gartensalon, zwischen den schönsten tropischen Gewächsen, dabei Concertmusik im Garten. Außerdem zu jeder Zeit à la carte.
Bestellungen auf Plätze an der table d'hôte bitte ich mir gesl. bis 12 Uhr Mittags aufzugeben; auf Wunsch werde ich auch für
den Abend Tische im Garten reserviren.

Louis Kraft.

Internationaler Hülfsverein.

Die Annahme von Verbandstüden und Wäsche findet täglich in den Arbeitsstätten Lessingstraße 23 (Gerhards Garten) und
Lange Straße 36 statt.

Um recht baldige Ablieferung, auch von auswärts, wird dringend gebeten.

Die Frauen-Section.

Bertha Koch.

Marie von Fuchs-Nordhoff.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Philologen-Versammlung.

Die für den Anfang October beabsichtigte Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner wird in diesem Jahre nicht veranstaltet werden. Indem wir uns beeilen dies bekannt zu machen, fühlen wir uns verpflichtet den hohen königlichen und städtischen Behörden sowie allen den Männern, welche bis jetzt mit Rath und That uns hülfreich zur Seite gestanden haben, den herzlichsten Dank zu sagen und verbinden damit die Bitte, im nächsten Jahre in gleicher Weise die Interessen dieser Versammlung freundlich fördern zu wollen.

Leipzig, 12. August 1870.

Das Präsidium:
Fr. Bitschl. F. A. Eckstein.

Verloren im Brühl von der Reichsstraße bis zur goldenen Kanne ein Ledertaschen mit Sammet, enth. einen Schlüssel und ein Taschentuch, R. J. weiß gestickt. Der ehrl. Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung Brühl 58, 1 Tr. abzugeben.

Verdeutsche Anfrage.

Wo wohnen die Männer, welche alle Sonntage womöglich zweimal in die Kirche gehen, die Augen verdrehen und jungen leichtsinnigen Männern ihre eigenhändig ausgestellten Wechsel mit 30, 35, 40% per anno und mehr Abzug (Prolongationen extra) discontieren? Wahrscheinlich nicht in der Stadt Leipzig, vielleicht aber in einem nächstgelegenen Dorfe oder in einer entfernten Vorstadt von Leipzig.

Wie nennt man auf gut Deutsch solche Männer?

Wem's juckt der traut sich.

Den vom Herrn Oberamtmann Strebl auf Röbel fabricirten Malzextrakt*) habe ich in meiner Proxis mit bestem Erfolge angewandt. Nicht nur beseitigte er den in chronischen Brustkrankheiten veralteten Husten und zeigte sich selbst wohlthuend in den chronischen Lungenüberküsse, sondern auch bei Unterleibskrankheiten, welche eine Schwäche in der Digestion und bei Krankheiten, denen eine Blutentmischung und Blutarmuth zum Grunde liegt, zeigte er sich heilsam, so bei Magenschwäche, Stuholverstopfung, Hämorrhoiden, Bleisucht, Atrophie der Kinder und verschiedenen Schleimflüsser. Diese Wirkung verdankt er der chemischen Analyse gemäß seinen die organischen Fasern und das gehäufte Nervenleben stärkenden Bestandtheilen und einem Eisengehalt von 0,8% und kann demnach in solchen Fällen nicht dringend genug empfohlen werden. Solches beglaubige der Wahrheit gemäß.

Widmungen in Ostpreußen, den 28. März 1870.

Moritz,

Königlicher Kreis-Bundarzt.

*) In Originalfloschen à 10 M nur allein zu haben im Magazin von **Theodor Pfitzmann** in Leipzig, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Eingesandt! Zur Conservirung der Bähne und um dem Munde jeden übeln Geruch zu beseitmen, ist das Mundwasser nach Liebig*) ein vorzügliches Mittel — 3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum täglichen Gebrauch und reicht 1 fl. à 7½ M ein Jahr.

*) Lager davon im Krätergewölbe Grimma'sche Straße 24.

über Sam

Bei Ba

R. R. 10

Kühn 1 M

10 M, Hof

Soden, di

From R. 1

frau Post-

den: Cyth

6 M 20

hain 1 M

Lellsitz 4

Märkens

Bei M

15 M, Fr

5 M, G

Weidert s

Bei D

Bereins

Bei der

Katech

Doctat

5 M, Dr

R. Lauch

C. R. 1

Dunder

R. & R

R. G.

meinde

Professore

zusamme

Bei S

1 M, P

R. S.

Gemein

Gemein

besitzer

R. R.

L. v. E

Bei

1 M, Bei

Paroch

1 Par

Schne

Bei

Dr. O

18 M

W

weiter

Lei

D

bew

Die

wol

Eh

eb

—

Die

W

Zweite Quittung der Sammlungen des „Vereins für Felddiakonie“.

Eingegangen sind:

Bei Pastor Dr. Ahlfeld: Fräulein R. 2 ♂, Stud. P. 5 ♂, R. R. 10 ♂, Emil Reinert 10 ♂, P. S. 10 ♂, Schriftseger 10 ♂, Regierungsrath v. Berlepsch 3 ♂, C. F. Müller 10 ♂, Hofrat v. Tischendorf 5 ♂, D. G. 1 ♂ u. 1/2 Dutzd. Soden, die Schwestern Kind 5 ♂, Caroline u. Marie 2 ♂, Frau R. 1 ♂, Ungerannte 1 ♂, Mutter u. Tochter noch 2 ♂, Frau Post-Inspector Kühl 10 ♂, Sammlungen in den Gemeinden: Eithra 29 ♂ 25 ♂, Bösdorf 4 ♂ 18 ♂ 2 ♂, Pedelwitz 6 ♂ 20 ♂, Großhermsdorf 3 ♂, Beschwitz 5 ♂ 5 ♂ 4 ♂, Hain 1 ♂, — ferner Parochie Großdalzig mit Kleindalzig und Lellschütz 42 ♂ 22 ♂ 2 ♂, H. J. R. 4 ♂, Frau Oberfactor Martens 15 ♂; zusammen 175 ♂ 15 ♂ 8 ♂.

Bei Moritz Bredt: A. B. 15 ♂, Fr. Louise Jäger 15 ♂, Frau Lydia Wetzely 5 ♂ 20 ♂, Director Hardeland 5 ♂, G. H. B. 1 ♂, Pauline Hennig 1 ♂, G. H. 2 ♂, Weidert sen. 25 ♂; zusammen 40 ♂ 20 ♂ — ♂.

Bei Dr. Robert König: Betrag einer Collecte des Vereins „Philemon“ 23 ♂ 1 ♂; zusammen 23 ♂ 1 ♂ — ♂.

Bei der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung: Katesch. L. 1 ♂, D... 3 ♂, Pastor Unger in Altleisnig 3 ♂, Advocat Prasse 5 ♂, A. H. Dürbig 10 ♂, C. Mehl 5 ♂, R. 5 ♂, Dr. Lauberth, Markleeberg 1 ♂, Th. E. 3 ♂, R. N. 1 ♂, R. Lauchitz 25 ♂, Lange 1 ♂, Richard Seitz 3 ♂, A. H. 10 ♂, C. W. 1 ♂, G. A. 1 ♂, Frau Schwarze 1 ♂, E. C. 10 ♂, Duder & Humboldt 16 ♂ 5 ♂ 5 ♂, v. Schönberg 3 ♂, R. & R. 2 ♂, J. & R. 1 ♂, Dr. Wächter 5 ♂, B. W. 2 ♂, L. G. — W. II. Beitrag durch Duder & Humboldt 5 ♂, Gemeinde Dewitz u. Schäls 3 ♂ 28 ♂ 3 ♂, Adv. Schmorl 5 ♂, Professor Knapp 20 ♂, C. H. 1 ♂, Advocat Marbach 2 ♂; zusammen 135 ♂ 23 ♂ 8 ♂.

Bei Pastor Lehmann: A. G. 1 ♂, Madame Hofmann 1 ♂, Post-Commissar Voehmann 1 ♂, Pastor Lehmann 5 ♂, R. S. 3 ♂, Geh. Rath Volmar 5 ♂, Kirchensammlung der Gemeinde Köhra am 3. August 5 ♂ 10 ♂ 2 ♂, desgleichen der Gemeinde Rohrbach durch Pastor Lutz 2 ♂ 4 ♂ 8, Rittergutsbesitzer Schaaerschmidt auf Immiz 10 ♂, in einem Badetchen gez. R. R. 7. August: 8 ♂, 1 Ducaten (= 3 1/4 ♂) u. 2 1/2 ♂, L. v. B. 5 ♂, H. 1 ♂ 10 ♂; zusammen 51 ♂ 2 ♂ 5 ♂.

Bei Petzold & Fritzsch: Stephan 1 ♂, zusammen 1 ♂ — ♂.

Bei Franz Schneider: R. B. 1 ♂, Jacob Ehrlich 2 ♂, Parochie Böbigler 1 ♂ 15 ♂, Pastor Klopfer, Gaußsch. 1 ♂, 1 Partie über 20 ♂, A. B. 5 ♂, Franz Schneider 2 ♂, Frau Schneider 15 ♂; zusammen 6 ♂ 25 ♂ 2 ♂.

Bei Gebr. Spillner: Dr. S. 20 ♂, P. S. D. 7 1/2 ♂, Dr. O. G. 1 ♂, R. & S. 1 ♂, F. 11 ♂; zusammen 22 ♂ 18 ♂ 5 ♂.

In Summa 456 ♂ 16 ♂ 8 ♂

Betrag der I. Quittung 532 = 12 = 5 =

Mithin zusammen: 988 ♂ 29 ♂ 3 ♂.

Wir danken herzlich für diese Gaben und bitten freundlich um weitere Unterstützung.

Leipzig, den 13. August 1870. Das Comité.
Moritz Bredt, Cassirer.

Privat Clamor!

Der Quartiere allerschönstes war bei Ihnen. Da bewährte sich das Sprichwort: „Am Tage freies Licht, und Nachts freien Tisch.“ — Millionen sein wollender aber Weinschlauchabel, Miserabel! Eh bien!

Altenburg. Im Namen seiner Cameraden:
Johann Bergt,
Füsilier im 96. Regiment.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: Milchreis mit Zuder u. Zimmet, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Meyer.

Angemeldete Fremde.

Wider, Kfm. a. Hamburg, Hotel zum Palmbaum
Altwill, Student a. Freiberg, Stadt Rom
Böder, Kfm. a. Bremen, H. z. Magdeburg. Bahn.
Bod, Privat. a. Indianapolis, Stadt Riesa.
Brenner, Kfm. a. Pest, Brüsseler Hof.
v. d. Bock, Graf n. Ham. u. Bed. aus Rotter-
dam, Hotel de Russie.
Beder n. Frau, Bart. a. Berlin, g. Elephant.
Beder, Kfm. a. Bremen, Stadt Hamburg.
Berndt, Frau Privat. a. Thorn, Hotel Haussie.
Behr, Kfm. a. Grimmitzhan, H. z. Nordd. Hof.
v. Baranzoff, Frau Baronin n. Ham. a. Peters-
burg, Hotel de Russie.
Blochbuis n. Frau, Fabr. a. Amsterdam, und
Bartels n. Frau u. Jungfer, Rechnungsrrath a.
Danzig, Hotel de Pologne.

Blachstein, Banq. a. Mühlhausen, Hotel z. Thüringer Bahnh.
Baldauf, Geometer a. Dresden, Stadt Cöln.
Berger, Kfm. a. Scholitz, goldnes Sieb.
Bretschneider, Mühlensbez. a. Wolfsgrün, Hotel z. Palmbaum.
Bod, Clara, und Hamburg.
Bod, Elise, Frauen Privat. a. Hohenstein, St. Casten, Frau Privat. a. Bremen, Hotel zum Magdeburg. Bahn.
Buder n. Frau, Kfm. a. Hamburg, und Voretius n. Bruder, Prof. a. Zürich, St. Rom.
Delbanco n. Frau u. Jungfer, Kfm. a. Ham- burg, Hotel de Baviere.
Delafield, Berging. a. Freiberg, Stadt Hamburg.

Eppers, Kfm. a. Braunschweig, Hotel z. Magdeburger Bahnh.
Erl, Opernsänger a. Berlin, Stadt Rom.
Chr. Student a. Wien, H. z. Dresden.
Felsenkress, Rent. a. Fürstenwalde, Hotel z. Berliner Bahnh.
Freitag, Kfm. a. Halle, goldne Sonne.
Friedmann, Hoffchausp. a. Berlin, H. de Baviere.
Goldschmidt, Kfm. a. Bamberg, H. z. Palmbaum.
Göthe, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel.
Glanz, Kfm. a. Berlin, Stadt Cöln.
Herrmann, Kfm. a. Mühlhausen in Th., Hotel zum Thüringer Bahnh.
Hertz, Kfm. a. Hof, und Hartwig n. Ham., Rent. a. St. Joseph, H. Haussie.
Hillmann, Gutsbes. a. Ritan, Stadt Hamburg.

Hardegen n. Frau, Kfm. a. Hainichen, Hotel z. Palmbaum.
 v. Halgeski, Frau Gräfin n. Begleitung aus Warschau, Hotel de Russie.
 v. Hässeler, Rittergutsbes. a. Göhritz, Hotel z. Thür. Bahnh.
 Horn, Candidat a. Lobenstein, Stadt Gotha.
 Houndsdon, Kfm. a. Manchester, H. de Baviere.
 Hoffmann, Rent. a. Walzenberg, H. z. Palmb.
 Hirsh, Kfm. a. Torgau, Hotel St. London.
 Heinemann n. Frau, Rent. a. Berlin, Hotel z. Berliner Bahnh.
 Jones n. Fam., Rent. a. New-York, Hotel de Pologne.
 Kloß, Bauunternehmer a. Breslau, und
 Klärner, Kfm. a. New-York, H. z. Nordb. Hof.
 v. Kasche, Frau Majorin a. Berlin, Hotel zum Palmbaum.
 Koppitz n. Frau, Kfm. a. Minden, Hotel St. London.
 Kirschen, Maler a. Jena, goldne Sonne.
 Köhler, Kfm. a. Cassel, Münchner Hof.
 Kau n. Frau, Rittergutsbes. a. Strehin, Stadt Berlin.
 Laue, Kreisrichter a. Wriezen, H. z. Berl. B.
 Lommatsch, Student a. Wien, H. St. Dresden.
 Löbede, Rent. a. Hannover, Hotel de Pologne.
 Loh n. Frau, Kfm. a. Wien, Hotel St. London.
 Löwe, Kfm. a. Breslau, Lebe's Hotel.
 Milde, Diätist a. Dresden, Stadt Braunschweig.

Michaelis, Kfm. a. Charlottenburg, Brüss. Hof.
 Marx n. Frau, Bart. a. Schmitz, H. de Pologne.
 Mahler, Techniker a. Schweidnitz, St. Hamburg.
 Münzer, Kfm. a. Delitzsch, weißer Schwan.
 v. Madowsky, Kreisrichter a. Weissenfels, Lebe's Hotel.
 Millington, Frau Rent. a. Hamburg, H. Hauffe.
 May, Kfm. a. Berlin, grüner Baum.
 Müller, Prof. a. Königsberg, H. St. Dresden.
 Meyer, Fräulein, Opernsängerin a. Brünn, Stadt Berlin.
 Müller n. Schwester, Kfm. a. Stuttgart, St. Rem.
 Moses, Kfm. a. Berlin, H. z. Nordb. Hof.
 Morgenthau, Kfm. a. Fürth, Hotel St. London.
 Margowitz n. Sohn, Prof. a. Warschau, Hotel z. Berliner Bahnh.
 Mauritius, Adv. a. Torgau, H. z. Thür. Bahnh.
 Meynert, Student a. Wien, H. St. Dresden.
 Macho, Fabrikinst. a. Teplitz, Lebe's Hotel.
 Mörner, Fabr. a. Leipzig, goldnes Sieb.
 Möller, Rent. a. Copenhagen, Hotel de Prusse.
 Neumann, Fabrikbes. a. Sagan, Stadt Frankfurt.
 Neubert, Fabrikbes. a. Blankenburg, Hotel zum Palmbaum.
 Opitz, Frau Privat. a. Glauchau, Lebe's Hotel.
 Oppenheim, Kfm. a. New-York, Stadt Rom.
 Paragas n. Frau, Kfm. a. Berlin, H. de Prusse.
 Mühlung, Kfm. a. Carlsbad, Stadt Berlin.
 Reiche n. Frau, Chemiker a. Prag, Hotel zum Nordb. Hof.

Rosenthal, Kfm. a. Wien, Hotel z. Palmbaum.
 Rabe, Frau Amtm. a. Ballenstädt, Lebe's Hof.
 Schulze, Pastor a. Magdeburg, goldner Elefant.
 Schatz, Fräulein, Privat. a. Markneukirchen, H. St. Dresden.
 Schulz, Kfm. a. New-York, Stadt Rom.
 Silen, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Sonntag, W. u. F., Del. a. Hohenleuben, braunes Ross.
 Schreiber, Kfm. a. Görlitz, H. z. Nordb. Hof.
 Stange, Fabrikbes. a. Dessau, Hotel de Russie.
 Schramm, Rent. a. Berlin,
 Schulz, Adv. a. Schwerin, und
 Soucher n. Frau, Kfm. a. Wien, Hotel Hauffe.
 Schütz, Rauchwarenhändler. a. Prag, goldnes Sieb.
 Silbermann, Kfm. a. Nürnberg, und
 v. Schütz, Fräulein, Rent. n. Bed. aus Anklam, Hotel z. Palmbaum.
 Scheller, Kfm. a. Halberstadt, H. St. London.
 Steen, Bart. a. Amsterdam, Hotel de Russie.
 Schneider, Brauereibes. a. Ostrowo, St. Gotth.
 Steinhoff, Frau Maschinenmfr. a. Königshütte, H. z. Thüringer Bahnh.
 Trautmann, Gerber a. Gera, goldnes Sieb.
 Uncan n. Courier, Rent. a. New-York, Hotel de Pologne.
 v. Watowsky n. Fam., Graf a. Warschau, und
 v. Wydenbrugk n. Frau, Staatsrat a. Petersburg, Hotel de Russie.
 Wolff, Kfm. a. Braunschweig, H. z. Magdeb. B.

Nachtrag.

* Leipzig, 14. August. Die scheußliche Maßregel der Austriebung der Deutschen aus Paris scheint doch nicht blos angedroht worden zu sein; in Köln wenigstens sollen in der Nacht zum Sonnabend 400 deutsche, bisher in Paris wohnhafte Familien angelkommen sein, die auf folge der Verhängung des Belagerungszustandes aus Paris ausgewiesen waren!!

Der Commandant des französischen Geschwaders vor Helgoland hat dem Gouverneur von Helgoland und dem britischen Consul von Kuxhaven ein officielles Schriftstück zugestellt, welches die deutsche Nordwestküste von Baltrum südwärts vom 14. August an in Blockadezustand erklärt. Neutralen Schiffen räumt er eine 10tägige Frist zum Auslaufen ein.

Die Proclamation des Königs Wilhelm ist in Paris unterdrückt worden. Das ist sehr glaublich!

Ein Rundschreiben im Journal officiel von Paris sucht die gedrückte Stimmung zu heben, versichernd, es sei Preußen nicht gelungen, Frankreich die Sympathien Englands, Russlands und Italiens zu entzünden. (1) Österreich wird nicht erwähnt; dagegen die lebhafte Sympathie Dänemarks lobend erwähnt. Der Artikel schließt: Unsere Flotte ist vor Kiel. Große Ereignisse bereiten sich vor. Von Friedensversicherungen (?) kann keine Rede sein. Muthlosigkeit kann keinen Franzosen befallen. (?)

Der "Staats-Anzeiger für Württemberg" ist von der italienischen Gesandtschaft zu der Erklärung ermächtigt, daß die deutschfeindliche Haltung des in Mailand erscheinenden Journals "Perseveranza" weder den Gesinnungen der italienischen Regierung noch denen des italienischen Volkes entspricht.

* Leipzig, 13. August. Aus einem Briefe, welchen ein Unterofficier des 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiments an seinen hier lebenden Bruder geschrieben hat, theilen wir mit Zustimmung des Abfassaten Folgendes mit:

Saarbrücken, 7. August. Gestern habe ich die Feuerprobe bestanden — Gott hat mich gnädig beschützt! — Läßt Dir erzählen: Gestern, als am Sonnabend, wurden wir Vormittags in St. Ingbert einquartiert, doch schon um 3 Uhr wurden wir alarmiert, um hinter Saarbrücken auf das Schlachtfeld zu marschieren. Das Gefecht spielte bereits seit Mittag; unser 39., 12., 48., 8. Regiment, 3. Jäger-Bataillon waren im Feuer und hatten schon große Verluste erlitten, namentlich das 39., 12. und 3. Jäger-Bataillon. Wir trafen das Gefecht im vollen Gange; der Feind hatte die mit Wald bedeckten Höhen inne, war aber trotz dieser glänzenden Position schon im Weichen. Unser Bataillon traf um 1/2 Uhr ein und griff den Feind in der rechten Flanke an. Die Compagnien waren auseinander gezogen, Com-

pagniecolonnen mit Schützen vor. Wir, die 9. Compagnie, mussten über ein ebenes Feld und bekamen von den Höhen einen enormen Kugelregen, doch schossen die Franzosen so schlecht, daß die meisten Kugeln vor uns in den Sand schlugen. Ich ging, als Flügelunterofficier des linken Flügels, dem Feind am nächsten; die Kugeln fielen oft dicht vor mir nieder. Wir gingen im Sturm- und Laufschritt vor, der Feind Schritt vor Schritt zurück, doch nahm er seine Todten und Verwundeten mit, dagegen fanden wir feindliche Tornister, Chassepotgewehre und Säbel hausenweise. Der Feind zog sich nach Horbach, der ersten französischen Stadt, zurück und setzte sich dort hinter Häusern und aufgeworfenen Erdwällen fest; wir dagegen waren durch die Chaussee und den Waldsaum geschützt. Es entspann sich nun ein furchtlicher Kampf; ältere Soldaten sagten, sie hätten 1864 und 1866 kein solches Feuer erlebt. Wir hatten bei unserer Compagnie nur vier Verwundete, andere Compagnien litten mehr und verloren auch Offiziere. Um 12 Uhr Nachts hörte das Feuer auf, der Feind zog sich, von der Dunkelheit begünstigt, nach Horbach zurück. Am andern Morgen wurde die Stadt unter starker Bedeckung abgesucht, der Feind war aber weiter zurückgegangen, doch fielen uns noch ungefähr 50 Mann, darunter ein Hauptmann, die sich in Kellern und Stuben versiekt hielten, als Gefangene in die Hände. Die Einwohner waren geflohen, wir requirierten nur Lebensmittel und fanden auch viel Wein. Nachts lagern wir auf freiem Felde, wo uns die in den französischen Tornistern gefundenen Decken und leinenen Planen gut zu statten kommen. Sonntag Mittag rückten wir nach Saarbrücken zurück, doch sandten wir die Quartiere da so schlecht, daß wir das Bivouak vorgezogen hätten. Lebensmittel sind selten, man muß mit einem Stück Brod und Speck zufrieden sein. Die Franzosen hatten Mantel an, ein Rock befand sich in Tornister. Auf den Knöpfen steht die Regimentsnummer; wir fanden 7, 8, 55, 77 und noch andere, es soll uns ein ganzes Armeecorps gegenübergestanden haben. Die erbeuteten Chassepot und Patronen wurden auf Befehl von uns unbrauchbar gemacht.

Telegraphische Depesche.

Faulquemont bei Metz, 13. August. In der Proclamation Sr. Majestät des Königs von Preußen, welche die Conscription für alle von den deutschen Truppen besetzten französischen Gebietsteile aufhebt, wird auch jede Mitwirkung zur Recrutenstellung mit strenger Strafe bedroht. — Der König erließ eine Proclamation, welche, ähnlich wie 1866 in Böhmen, für die Verbesserung der Truppen oder an die Stelle der Naturalverpflegung eine Zahlung von 2 Frs. (16 Sgr. = 28 Kr. süddeutsch) pro Mann und Tag feststellt.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 18°.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 14. August 16°.

Schwimm-Anstalt. Temp. d. Wassers am 14. Aug. Mittags 12 Uhr 16°.

Berantwortlicher Redakteur: Friedrich Hüttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Zinsenrate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachm. Druck und Verlag von G. Volz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 und 5.

N° 2
Der a
klassifizierten A
renden die E
Stenereinhei
zu bezahlen,
Leipzig.

Begen
Ritterplatze
den Fahrt
Leipzig
Die H
Wiederholung
bedeutende
räzung de
Die n
Bagger=

Seit S
welche für
als schwac
unkt w
nd welche
erlangte
liches Sc
die Einbe
ndererhei
nd des l
deutscher S
en den
ellen ei
Reaktion
im Jahr
ermöglicht
Bundespr
die deut
noch der
Schwarz=
hat, u
verfamm
haben D
Bundesb
begriffen
der Rat
helmen
wih-go
nd br
tisch w
der ob
harmlo
lung p
pädagog
Se
erhand
Brenn
dichen
Göde